

Sachsen-*Blätter für Nachrichten*

Gegründet 1856

Begründet bei wöchentlich herausgebrachten
Sachsen monatlich RM. 2,00 frei Haus, durch
Postfahrt RM. 2,70 einschließlich 20 Pf. Post-
gebühr (ohne Postzulassungspflicht). Sonnab-
hauptsatz 15 Pf., außerhalb Sachsen 20 Pf.,
Sachsenland 15 Pf.

Druck und Verlag: Steyrl & Reichart, Dresden II, Marien-
straße 38/52. Auf 25241. Postfach 1068 Dresden. Die Sachsen-
Blätter enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des
Landesrates zu Dresden, des Schiedsgerichts beim Oberverwaltungs-
gericht Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

Beigabezeitung: "Sächsische Zeitung" Nr. 14. Wochenausgabe
(12 mal jährlich 21,5 Pf.). Nachdruck nach Einsicht d. B.
Gesamtanzeige u. Stellengescheide Wochenausgabe
6 Pf. Rittergut, 20 Pf. — Nachdruck
nur mit Zustimmung des Sachsen-Blätters.
Veröffentigte Schriftsätze werden nicht aufbewahrt.

Berstörte Blüte trifft nur Neutralen

England will Bannungskontrolle erweitern

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. November.

Da den Engländern bisher militärische Erfolge weder zu Lande noch zur See noch zur Luft beschrieben gewesen sind und sie auch offenbar weiterhin nicht mehr mit derartigen Erfolgen rechnen, so bemühen sie sich, die Blockade waffen zu verschärfen. Eine entsprechende Ankündigung hat wenigstens das englische Ministerium für wirtschaftliche Kriegsführung ergehen lassen. Nun sollte ja auch den Engländern klar geworden sein, daß nach derartige Maßnahmen falt lassen. Die englische Blockade hat ein zu großes Vorrecht, als daß diese Maßnahmen und treffen könnten. Die Verbündeten sind auch diesmal wieder die Neutralen. Kein Wunder also, daß die englische Ankündigung in belgischen Kreisen reißt, die heute schon auf das schwerste unter der englischen Seeräuberlei leiden, also am meisten gewischt hat. Man sieht darin einen neuen Versuch Englands, Belgien sowie auch die anderen Neutralen zur Schaffung von Monopolienunternehmen unter englischer Kontrolle zu veranlassen. Sowohl dieser Gesellschaften wäre natürlich die Kontrolle des gesamten Außenhandels der neutralen Staaten. Mit Recht weiß man in den nordischen Ländern daran hin, daß die englische Ankündigung, nach der die Bannungskontrolle verschärft werden wird, sehr leicht mit der Führer von England verbündeten Seeräubern über die bisherigen Ergebnisse des Blockadeskrieges zusammenpassen.

Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, daß die deutschen Gegenmaßnahmen recht wirksam sind

Judentum als Verbündeter Englands

Berlin, 8. November.

Aus Nordchina kommt die Meldung, daß eine kanadische Versicherungsgesellschaft ihren dortigen Agenten die Anwerbung ertheilt, auch weiterhin von deutschen Staatsangehörigen Prämienzahlungen auf Versicherungen anzunehmen. Gleichzeitig gibt die Gesellschaft allerdings der Ansicht Ausdruck, daß fällig werdende Renten- und Lebensversicherungsbeiträge nicht an die Berechtigten, sondern an den Verwalter für feindliches Eigentum gezahlt werden. Möglicherdeit ist dann in der Anweisung: „falls die im Frage kommende Person ein Jude ist, bitten wir dies besonders zu vermerken.“ — Offenbarer und deutlicher als hier konnte die Verbündetheit des internationalen Finanzjudentums mit England kaum demonstriert werden. Während man aus Prostigier von den Deutschen die Prämien trotz des Krieges eindemten möchte, will man dann etwa fällig werdende Beiträge arischer Deutscher an den Verwalter für feindliches Eigentum ausliefern, den Beträgen von Juden aber offenkundlich eine Sonderbehandlung schenkt. Damit wird es abermals deutlich, daß die Westmächte das internationale Judentum als ihren Verbündeten betrachten und behandeln.

Norwegens Hummerausfuhr läuftgelegt

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. November.

Die englischen Seeräuber- und Blockademethoden haben in Norwegen zu einer seltsamen Erscheinung geführt. Da

und England an einer sehr empfindlichen Stelle treffen. So reihen die Klagen darüber nicht ab, daß England sich jetzt schon gezwungen sieht, Butter und Speck zu rationieren. Aus dem „Daily Telegraph“ kann man dazu entnehmen, daß der englische Buttervorrat so gut wie erschöpft ist, so daß England völlig auf die Zufuhr aus den Dominions und aus Argentinien angewiesen ist, die, wie es in dem Bericht des englischen Blattes heißt, in der Regel erst kurz vor Weihnachten einzutreffen versiegeln. Das von der britischen Regierung erlassene Butterausfuhrverbot, über das wir schon berichtet haben, ist daher für England doppelt peinlich. Man versucht dabei in England sich damit zu trösten, daß Irland stets in einigen Monaten Butter selbst einführen muß. Das ist für die in Dublin getroffene Maßnahme eine recht ungünstige Erklärung. Denn der Einfuhrbedarf Irlands tritt normalerweise erst gegen Ende Januar und im Februar auf. Lederner werden sich die australischen Männer in England auf einige recht unbehagliche Anfragen im Parlament gesetzt machen müssen, da die unauflösbaren Abgeordneten das ganze Kapitel der Lebensmittelrationierung am Mittwoch im Unterhaus behandeln wollen.

Nur örtliche Artillerie- und Spähtruppmäßigkeit

Berlin, 4. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Um Weihnachten örtliche Artillerie- und Spähtruppmäßigkeit wie am Vorigen.

Zugentum als Verbündeter Englands

Berlin, 8. November.

England die Nordsee nicht beherrscht und seine Ausfuhren aus Norwegen nicht zu sichern vermögt, so bleibt Norwegen auf wirtschaftlichen Gütern, die sonst nach England ausgetragen würden, sitzen. So vermag es zur Zeit keine Hummer in nach England zu exportieren. Infolgedessen sind die Preise für Hummer auf ungeahnte Höhen des normalen Preises in Norwegen gefallen. Die norwegischen Zeitungen verkünden deshalb: „Hummer ist kein Luxus mehr.“ Die Angelegenheit ist für die norwegischen Fischer natürlich sehr schmerlich, da die jahrelang Preise ja kaum ihre Selbstkosten decken. Vermöglich wird hier also der norwegische Staat eingreifen müssen.

Triumphzug des Gemordeten

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Madrid, 4. November.

Die feierliche Ueberführung der sterblichen Überreste des Gründers der Falange, José Antonio Primo de Rivera, von Alicante zum Escorial beginnt am 19. November. Die Leiche wird zu Fuß von Ort zu Ort auf den Schultern von Falangisten getragen und auf jeder Etappe mit Gedächtnisveranstaltungen geehrt werden. Verantwortlich für die Organisation dieser Ueberführung sind der Bruder des Verstorbenen, Miguel Primo de Rivera, und der Staatspropagandachef Alburquerque.

Dr. Greif in Posen

Bei seinem Besuch in der befreiten Stadt Posen anlässlich der Amtseinführung des Reichskommissars Greif bereitete die Bevölkerung dem Reichsinnenminister Dr. Greif einen überaus herzlichen Empfang. Hier begrüßt Reichsminister Dr. Greif deutsche Wölfe, die zusammen mit der deutschen Jugend Posens auf dem Wilhelmsplatz vor dem Hotel Bazar Aufstellung genommen hatten. Links hinter Dr. Greif Reichskommissar Greif.

Foto: Scherl-Bilderdienst



Die Wahrheit kämpft mit

Deutschland hat in diesem ihm aufgeworfenen Kampf nun bereits mehrere gute Freunde, die sich für seine Sache einsetzen. Das gibt frischen und frohen Mut in ernsten Stunden. Aber es hat daneben als tapfersten Kämpfer noch den Bundesgenossen Wahrheit.

Das eben zeigte der Ablauf einer Woche, die, wollte man ihren Inhalt allein aus den Verlusten unseres OKW deuten, von geringem Gewicht im Klingen um die Entscheidung schienen könnte. Denn eine Folge von Meldungen über schwache Kampftätigkeit an der einzigen Landfront könnte als eine Art von Stillstand ausgelegt werden. Selbst dann, wenn gerade am vergangenen Wochenende die Riesensumme von einer halben Million Tonnen versenkter feindlicher HandelsSchiffe als Rechenschaftsbericht über den heldenhaften Angriffsgedanken unserer Seestreitkräfte ausgegeben werden könnte.

Aber wenn die Heere am Westwall sich weiterhin beschäftigend gegenüberstellen, begannen sich dennoch die kampferischen Handlungen abermals zu unseren Gunsten zu verschleben. Stand doch die abgelaufene Woche im Zeichen eines Krieges der Diplomaten. Mit Wort und Feder wurde gerungen. Und da es dabei um Wahrheit ging, so durfte die deutsche Sache mehrere außerordentlich wichtige Siege buchen.

Man wird dabei in vorübergehender Neige noch einmal der Redegedenken müssen, die der russische Außenkommissar Molotow vor dem Obersten Soviet in Moskau gehalten hat. Mit einer Offenheit, die ebenso verblüffend wie schlagend wirkte, hat er die Dinge beim Namen genannt. Er hat nicht nur, wie selbstverständlich, für die russische Sache gekämpft, sondern zugleich Worte der Kameradschaft und des Verständnisses für Deutschland gesprochen, wie man sie in solcher Natürlichkeit lange nicht vernahm. Das Echo bei denen, auf die diese Rede gemünzt war, scheint nicht allzu nachhaltend gewesen zu sein. Man tat in London und Paris den umständlich ersten noch so umerworbene Sprecher der größten Kontinentalmacht der Erde mit sehr dürrigen Worten ab. Sowohl in der Presse, wie auch im Unterhaus, wo Mr. Chamberlain eigentlich nur im bereden Schwelgen zu antworten wußte. Aber man soll sich durch eine solche dem Scheine nach schwache Melone nicht täuschen lassen. Die Völker des Weltens dürfen eben nicht hören, mit welcher last vernichtenden Kraft diese Moskauer Worte eingeschlagen haben.

Wir unterschätzen den Gegner nicht und wollen ihn daher auch nicht für so verblendet, ja beinahe borniert halten, daß er den Geist aus dem heraus die Worte Molotows gesprochen worden sind, nicht verstanden hätte. Gewiß ist man besonders in England einer Illustriepolitik verfallen, aus deren Dünsten und Nebeln man vielleicht schwer herausfindet. Hat doch noch im August der heutige englische Admiralteitschef Sir Vivian Robson geschrieben: „Es ist anzunehmen, daß Russland seine Seestreitkräfte gegen Deutschland offenbar verwenden wird. Noch viel weiter aber wird die Wirkung sich erstrecken, wenn es Großbritannien einen Stützpunkt für U-Boote und seine Schiffe in der Ostsee bereits im Frieden gewährt.“ Ein Mann von Einfluss, ein hoher Führer der englischen Flotte war also damals noch so naiv, zu glauben, daß das russische Reich bereit sei, England ein neues Gibraltar oder Hongkong zu gewähren. Wer dergleichen glauben konnte, hatte das nationale Empfinden des heutigen Russlands völlig mißverstanden. Da es aber offenbar viele solcher Männer in England geben muß, die noch immer nicht verstanden haben, daß es auch andere Nationen gibt, die das eigene Geschick und das der Welt, soweit sie es interessieren, muß, selbst zu gestalten gedenken, so kann man das starre Staunen verlieren, das nach der Moskauer Rede in diese Männer gefahren ist. Es wird längere Zeit dauern, bis man sich an der Theorie von diesem Schock erholt hat. Auf alle Fälle aber wird man nun dort und auch an der Seine wissen, mit welchen neuen Kräften man zu rechnen hat, wenn man sich weiter annehmen will, daß „europäische Gleichgewicht“ allein noch eigenem Diktat zu formen, das heißt also, wenn man ein wiederstaarktes Deutschland, das nach Molotows Ansicht in Europa einen notwendigen Haltort bildet, verschlagen möchte.

Auch in einem anderen Kraftfelde der europäischen Politik hat Molotow Wort klareit geschaffen. Er war auch hier rückhallos deutlich, als er den Türkentrakt beim rechten Namen aufrief und damit durchdringen ließ, daß er die englische Macht, die ja schon in den Balkanländern zum Ausdruck kam, durchschaut. Es ist ein alter Trick englischer Strategen, möglichst überall kleine oder größere Kriegschauplätze zu schaffen, um in der Bewirzung des Kampfes triumphieren zu können. Der britisch-türkische Vertrag war dazu ausreichend. Die „Times“ sagte es ganz offen, als sie meinte, daß mit ihm die Revolutionäre Basis entsteht, deren Achsen die Hilfe Englands an Polen verbindet habe. Die Türkei, möglichst dazu noch Rumänien und Griechenland als englische Hilfspolizei — ja

stehe sich Mitteleuropa, wenn es vom Norden und Westen nicht anzugreifen wäre, vom Süden und Südosten, aufzutreiben.

Die abgelaufene Woche hat bereits die erste Abwehr gegenüber derartigen Versuchen melden können und damit auch hier Klarheit und Wahrheit in die Beziehungen gebracht. Italien, heute selbst durch Albanien Balkanmacht geworden, hat mit dem dieser Belebung angrenzenden Griechenland neue Verpflichtungen bezüglich Freundschaft ausgetauscht und damit zu erkennen gegeben, daß es seinerseits gewillt ist, die Mittelmeerfragen nach dem eigenen Lebensgeiste zu entwickeln. Man weiß, daß Russland auch die anderen Balkanstaaten zu freundschaftlich-neutralen Bindnissen zusammenbringen möchte, woran diese selber schon wegen der Nachbarschaft Italiens ein klares Interesse haben. Ob und wie weit dem italienisch-griechischen Verständigungsrücktritt neue ähnliche Bemühungen folgen werden, steht dahin. Jedenfalls würden sie der Sicherheit Europas dienen, die englischen Neutralitätsvereine zunächst machen und friedliche Völker davon bewahren, in einem Krieg hineingetrieben zu werden, von dem eben ein anderer führender Staatsmann gesagt hat, daß er „unlösbar und verbrecherlich“ ist.

Wie verbrecherlich, verschlagen, hinterhältig England für diesen Krieg lange vor seinem Beginn gearbeitet hat, wußte man zwar aus vielen Stimmen und aus fast ebenso vielen Maßnahmen und Tatsachen, zu denen man insbesondere ja

die im liegenden Frieden vereitelt beobachtete Schaffung eines englischen Balkanministeriums gedenkt darf. Über die abgelaufene Woche hat auch dieser ersten Beilage zur Wahrheit gestanden, der früher oder später wie alle Untreue den eigenen Herrn schlagen wird. Wir meinen jenes Dokument, das die Mission Muncianski in Prag in das richtige Licht rückte. Wir haben in Deutschland, als England diesen angeleiteten Politiken zur Räumung der südeuropäischen Frage entstand, gläubig unterstellt, daß dies nur ein Treuhänder und Schiedsmann am Werke haben sollte. Heute können wir dokumentarisch das Gegenteil belegen. Der frühere hatte ja bald noch Münzen seine schweren Sorgen um die wirkliche Haltung Englands öffentlich zum Ausdruck gebracht und den heiligen Sieg des Kriegstreiber Churteil, Eden und Duff Cooper vorausgeschieden. Das er in der Tat für Chamberlain nur um einen Aufschub handeln sollte, als er die Hand zur Verständigung mit Deutschland reichte, hat das historische Schriftstück aus der Prager Kanzlei nun bewiesen. Selbst dann, wenn Chamberlain damals vielleicht guten Glaubens gewesen sein sollte —, die Männer um ihn und hinter ihm waren durchaus der gegenteiligen Ansicht. Er ist ja dann selbst bald der gefügte Vollstrecker dieser verbrecherischen Kriegstreiberklasse geworden. Was bis dahin zum Teil nur Annahme und Gefühl sein konnte, hat das Prager Dokument in das Licht der Wahrheit gerückt. Sie kämpft auch in diesem Hause für die deutschen Fabriken.

Um die Stellung der Niederlande

Von unserem niederländischen Mitarbeiter

Am Donnerstag, 3. November.
Im Parlamentsgebäude des Haag haben die Sitzungen der Volksvertretung wieder begonnen. Schön die Sprecher des ersten Tags bemängelten es, daß die Regierung bisher nicht mit einem umfassenden Regierungsprogramm hervorgetreten sei. Hingegen waren sie darüber einig, daß in Sachen der Außenpolitik der Niederlande das neue Kabinett de Geer die richtige Stellung einnimmt, wenn es die Politik des vorhergehenden Kabinetts Colijn, die Politik der absoluten Selbständigkeit und Neutralität, fortsetzt. In diesem Punkte wird mithin das Kabinett de Geer seit die einmütige Unterstützung der Kammer finden. Es fragt sich nur, wie diese holländische Neutralität des Nahen aussehen wird, nämlich ob sie eine passive oder eine aktive Neutralität sein soll. Hierüber ist es zwar noch nicht in der Kammer, desto mehr aber in der Öffentlichkeit zu allerhand Erdörferungen gekommen.

Das Schidial der Niederlande wird an und für sich von dementsprechend in weitem Maße abhängen, der aus diesem Kriege als Sieger hervorgeht. Im Rahmen der Neutralität könnte jedoch, so meint man, allerhand getan werden, was dem Lande für die Zukunft eine gewisse Bestimmungsfreiheit sichert, und es sind eben diese Stimmen, die sich jetzt mehr und mehr vernünftig machen.

Für eine aktive Handhabung der holländischen Neutralität spricht sich der Leidener Völkerrechtsschüler Professor Dr. P. M. Telders in einem Vortrag ein, der er in Leiden vor einer großen Menge Zuhörer über das Thema: „Die aktive Neutralisierung der niederländischen Neutralität“ hielt. Er hält u. a. aus, daß von Seiten der westlichen Demokratien die neutrale Haltung der Niederlande mit unverständlichen Augen betrachtet werde. Es werde Holland von dieser Seite her verwiesen, daß es seine Selbständigkeit möglichstens den westlichen Demokratien zu danken habe, werde, daß es aber selber, indem es sich aus dem Kriege

heraushebe, für die Bewahrung seiner Selbständigkeit nicht kämpfe. Der heutige Krieg in Europa sei aus den Abschneidungen des Vertrages von Versailles hervorgegangen, ein Vertrag, bei dessen Zustandekommen Holland in keiner Weise beteiligt gewesen sei. Es sei darum, daß gute Freiheit der Niederlande, für seine Interessen selbst und auf die ihm richtig erscheinende Weise einzutreten. Die beste und für ganz Europa nützlichste Weise sei es, wenn Holland, der Gehüter des Rhein-, Maas- und Schelde-Deltas, neutral bleibe.

Noch deutlicher kommt die Betonung des aktiven Charakters der holländischen Neutralität in verschiedenen Aufsätzen zum Ausdruck, die in den letzten Nummern der Wochenzeitung „De Waag“ erschienen. Deren Hauptgeschäftsführer, Wigtersma, stellte in der letzten Nummer fest, daß der Vertrag von Versailles den deutschen Staat zerstört und künstliche Staaten wie die Tschechoslowakei und Polen geschaffen habe, denen eine Rolle zugeschlagen wurde, die weit über ihre Kräfte ging. Es sei ein Friede auf der Grundlage einer allgemeinen europäischen Zusammenarbeit zu erreichern und hierbei müssten die Neutralen, insbesondere Holland, in aktiver Weise mitwirken.

An anderer Stelle heißt es, daß es nicht genüge, wenn das Holland noch innen stärker mache, sich also lediglich auf die Verteidigung verlege, vielmehr habe es auch eine offensive Rolle zu spielen. Holland müsse sich „kämpfend neutral“ verhalten, was bedagen wolle, daß es seinen Willen mit den anderen Neutralen für die Neuordnung Europas einsetzen müsse. Es sei zu dieser Aufgabe durch seine erdniedrige Lage, nämlich als Brücke zwischen den kämpfenden Parteien, berufen. Es müsse diese ihm auferlegte Bestimmung vertheilen. Es müsse seine Außenpolitik im Sinne seiner europäischen Bestimmung einrichten. Darum sucht Frieden, aber einen Frieden, für den ihr euch tätig und kämpfend eingefecht habt.

Die künftige China-Politik Japans

Sieben Punkte für die Neuorganisation eines unabhängigen chinesischen Staates.

Tokio, 4. November.
Die „Tokio Asahi Shimbun“ aus gut unterrichteter Quelle erhält, wird die künftige Chinapolitik Japans auf folgende grundlegende Punkte abgestellt sein.

1. Japan werde China in einer uneingeschränkten Unterstützung bei neuen Bemühungen um die Errichtung einer neuen Zentralregierung gewähren.

2. Japan werde Chinas eigene unabhängige Entwicklung unter Achtung der chinesischen Oberhöheit als Grundlage für die neue Regierung anerkennen.

3. Demgegenüber sei Japan jedoch an der politischen Zusammenfassung des neuen China, insbesondere der neuen Regierung interessiert. Besonderer Wert werde auf die Stellung Nordchinas und der Mongolei gelegt.

4. Nach dem Zustandekommen der neuen Regierung sei Japan unverzüglich zur formellen Anerkennung und Entsendung eines bevollmächtigten Botschafters bereit.

5. Mit der Anerkennung der neuen Regierung werde Japan an die Beilegung des Chinakonfliktes gehen. Alle Vereinbarungen über die Lösung des Konfliktes auf allen Gebieten des politischen Lebens würden mit der neuen Regierung getroffen werden.

6. Hinsichtlich der innerpolitischen Maßnahmen in China auf allen Gebieten der Kultur, der Erziehung usw. werde die neue Regierung eine unabhängige Politik verfolgen, wobei jedoch Japan zur Unterstützung und Zusammenarbeit bereit sei.

7. Japan werde jede Unterstützung vermeiden, die den Eindruck einer Einmischung Japans in die Innenpolitik Chinas erwecken könnte, wie z. B. die Entsendung politischer Berater.

8. Hinsichtlich der schwierigen Aufgabe der Schaffung einer finanziellen Grundlage der neuen Regierung, werde

Olung nimmt Luftspur!
Freund von Sachsen

In rein natürlichem Urzustand unter Kontrolle der Staatsregierung in 1/2 und 1/4 Flaschen abgefüllt

Japan auf ausdrücklichen Wunsch der Staatsregierung einen Finanzberater entsenden.

9. Desgleichen werde Japan bei Aufbau der Wissenschaft und Technik technische und personelle Hilfe gewähren.

10. Zur wirtschaftlichen Gestaltung wirtschaftlicher Zusammenarbeit sei die Bildung eines sogenannten Japanisch-chinesischen Wirtschaftsrates beabsichtigt in Anlehnung an die bereits bestehende Einrichtung zwischen Japan und Nordchina.

Spanien bekämpft Preissteiger

Madrid, 4. November.

Der Staatsanwalt veröffentlicht ein neues Gesetz gegen Spekulationen und Preissteiger. Danach wird jeder, der zum Zwecke höherer Preiserhöhungen irgendwelche Waren heimlich anhaucht, mit Gefängnis und mit einer Geldstrafe vom doppelten bis zum fünffachen Wert derartiger Waren bestraft. Bei Nahrungsmitteln, Kleidungsstücken und Lebensnotwendigen Artikeln wie Kohlen und auch bei Buttermitteln, wird die spekulativen Einlagerung mit der Gefangenheitsstrafe sowie mit der fünf- bis zehnfachen Geldstrafe geahndet. Wenn die Verhöhnung von Warenbeständen erfolgt, um die normale Entwicklung des Wirtschaftslebens zu föhren — also aus politischen Gründen —, wird Buchhaus oder auch die Todesstrafe verhängt und die zehnfache Geld-

strafe kann.

Das ist ein großer Schritt in Richtung auf eine gerechte Wirtschaft.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Schritt.

</div

Kostenlose Konzerte für die deutsche Jugend

Vor einem Parkett von Hörerjungen und -mädchen, von Müttern, Urlaubern, Angehörigen der im Felde lebenden SA-Führer und vor vielen zahlreichen Mitbürgern an der inneren Front werden in den nächsten Monaten deutsche Künstler ihre Gaben spenden. Es ist ein schöner Beweis für den Gemeinschaftsgeist auch in kulturellen Dingen, daß eine Ausregung der Heimatjugendführung, solche Konzerte durchzuführen, nicht nur in den Reihen der DJ, sondern auch bei den deutschen Künstlern sofort begeisterter Zustimmung fand. Durch großzügiges Entgegenkommen der Saalhälber und aller der Stellen, die für das Rustandekommen dieses Vorhabens tätig gewesen sind, ist es möglich geworden, diese Konzerte der Jugend völlig kostenlos für die Besucher durchzuführen. Damit wird in keiner Weise den planmäßigen Konzerten des Winterhalbjahrs eine Konkurrenz entstehen. Die Besucher sind Jugendliche und Volksgenossen, die auf Grund ihres Einlasses wenig Gelegenheit haben, an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen, die aber diese Stunden der musikalischen Bekennung brauchen. Aus den Reihen der DJ selbst werden in den „Konzerten der Jugend“ ebenfalls zahlreiche Solisten an die Öffentlichkeit treten, und auch alle Spielchören, Orchester und Musikkäufe der Jugend sind eingeladen. Der Chef der Betriebsküche III der Reichsjugendführung, Hauptmann Kaufmann, hat diese Konzertabende am Sonnabend mit den Berliner Philharmonikern unter Hermann Abendroth eröffnet.

WASMUTH BRILLEN
OPTIK - PHOTO
Gewissenhafte Anpassung

König-Johannstr. Ecke Moritzstr. 11

Drei Frauen durch unglaublichen Schwindel um 50 000 Mark gebracht

Die Strafkammer N des Landgerichts Dresden verurteilte den 1890 geborenen Friedrich Groß aus Dresden wegen Betrugs in besonders schweren Fällen, eines weiteren Betrugs und schwerer Urkundenfälschung zu vier Jahren Zuchthaus, 2600 Mark Geldstrafe und vierjährigem Fahrverlust. Groß hatte sich auf schwämme Art durch unglaubliche Schwindelmanöver nicht weniger als 50 000 Mark ergaunert und drei Frauen, in deren Vertrauen er sich eingeschlichen, schwer geschädigt. 1931 lernte der Angeklagte zwei Schwester kennen, die auf sein Angebot, die Verwaltung ihrer Wertpapiere und ihrer Erbpartheite zu übernehmen, eingingen und ihm im Laufe der Jahre noch und nach Werte in Höhe von fast 45 000 Mark anvertrauten. Dieses Geld, wie auch 5000 Mark, die der Angeklagte angeblich zur Ausleihung an drei Personen von einer anderen Frau zur Verfügung gestellt erhielt, ist restlos verschwunden. Die Geschädigten werden davon niemals auch nur einen Pfennig wiedersehen. Vor Gericht behauptete Groß, er sei Erpressern in die Hände gefallen. Die Verhandlung ergab lediglich, daß der Angeklagte, als er vor 1933 als Beamter im sächsischen Staatsdienst stand, sich sehr ablehnenswerten Zugängen der damaligen KPD hatte ausgesetzt kommen lassen. Er hatte nämlich Funktionären der KPD Briefe zugängig gemacht, die ihm in amtlicher Eigenschaft anvertraut waren und geheim zu haltende Dinge enthielten. Ein Strafverfahren gegen den Angeklagten endete zunächst auch mit seiner Verurteilung. Schließlich aber mit Einstellung, da inzwischen eine politische Amnestie erlassen worden war. Das spielte in den Jahren 1934/35, und diese Angelegenheit sollte angeblich der Ausgangspunkt der behaupteten Erpressungen gebildet haben. Die ganze Erzählung des Angeklagten blieb so unverständlich und gehämmert voll, daß damit der Verdacht des Geldes nicht hinreichend geklärt werden konnte. Beide blieben aber die Tatsache, daß der Angeklagte die große Geldsumme erstickt hatte, und zwar unter Umständen, die ihm als durchtriebenen, stulplosen Betrüger kennzeichneten.

„Dichungelgeheimnisse“
Zentrum-Filmspiele

Eine Fülle prächtiger und seltener Tieraufnahmen, die bald zu Idyllen und Humoreden, bald zu Urwalddramen und Tragödien des Lebens abwechselnd voll und spannend zusammengestellt wurden — das ist das Hauptergebnis einer

Gut Sachsen und dem Sudetenland**Deichsel droht durch Windgeschwindigkeit**

Todesopfer der Fahrradfliegerei

Freiberg. In Flur Weissenborn fuhr ein 27jähriger Freiburger Einwohner abends mit seinem Personenkraftwagen gegen ein entgegenkommendes Fuhrwerk. Dabei drang der Deichsel des Fuhrwerks durch die Windschutzscheibe des Autos und verletzte den Kraftwagenfahrer tödlich. Der 18jährige Lenker des Fuhrwerks kam unverletzt davon. Nach den polizeilichen Erörterungen war das Fahrwerk der Vorwärts zuwider nur an der rechten Seite mit einer Laterne versehen, so daß der verunglückte Fahrer des Kraftwagens, der allerdings statt schwere auf der Mitte der Straße gefahren war, in der Dunkelheit in der Abgrenzung irregeführt wurde.

Vom Schmied zum Oberleutnant

Leitmeritz. Im Alter von 89 Jahren starb hier der im Aufstand lebende Oberleutnant Anton Ulrich, ein Druckind von Obergrenz. Er war als Anwaltsgärtner als Soldat eingeschult und brachte es zum Offizier während der Jahre 1871/73. Von Beruf war Ulrich Schmied gewesen. Im Weltkrieg wurde er als Hauptmann wieder aktiviert und auf Grund seiner Verdienste zum Oberleutnant befördert. Sein Bruder, der mit 28 Jahren starb, hatte es vom Klempnergehilfen zum Artillerieleutnant gebracht.

Mit dem toten Jahre nach Hause

Worndorf. Der 82 Jahre alte Kraftwagenlenker Josef Franz aus Worndorf hatte Fahrzeuge nach Dresden gebracht und im Auto während der Parcours einen kleinen Holzofen entdeckt, aber vergessen, den Deckel aufzulösen. Franz schloß ein und wurde durch die austreibenden Kohlen-

Wiener Filmexpedition, die von Kampot aus zu den lagenumwohnenden Minen von Angkor im Königreich Kambodscha vorstieß. Wir sehen das Krokodil, das träge im Fluß nach Beute schleicht, erleben die Jagd auf den Nebelwasser, die Gruppenpanzer, flüssigtrige Vorweltzeit. Wir sehen, wie der Mungo sich tödesmutig auf die Kobra stürzt, riesige Baumwangen lauern auf Beute. Im Doktor setzt das Herz des Affen: Gibbons, Kamurenaffen, Krallen, und sieht vor dem großen Affenlager, dem Vinturong. Selbst der seltsame Panda wandert auf den Filmtreppen, von den Sonnenbären, den Panthers, Tigern und Elefanten nicht zu reden. Und schließlich laufen die beiden wildartigen Wiener Filmunternehmen wie der Hauptfilm geschaffener Tai-Mädchen in Angkor, der Kulturstadt, und mit ihnen wandert der Besucher durch die Säulenhallen, zu den Plastiken und Riesentreliefs dieses Prachtzeugnisses der klassischen Baufunktion Hindostans. — Die langatmige europäische Einleitung hätte man sich schenken können.

Spannend und interessant wieder die neue Wochenschau mit ihren neuesten Aufnahmen von der Weltfront und von unseren Fliegern. — Der Kulturfilm, von dem gleichen Wiener Filmunternehmen wie der Hauptfilm geschaffener Tai-Mädchen in Angkor, der Kulturstadt, und mit ihnen wandert der Besucher durch die Säulenhallen, zu den Plastiken und Riesentreliefs dieses Prachtzeugnisses der klassischen Baufunktion Hindostans. — Die langatmige europäische Einleitung hätte man sich schenken können.

Padende DFLA-Werbung

In den frühen Morgenstunden des Sonnabends bereits sammelten sich viele interessierte Menschen vor einer Auslage an der Ecke Johann-Johann-Straße/Welche Gasse, die eine von keinem zu übersehenden Werbung fürs Deutsche Rote Kreuz enthielt. Die Figur des DRK-Helfers von der bekannten Werbepostkarte und ein riesiger Filmtreppen, dessen fünf Bilder Ausschnitte aus der DFLA-Arbeit und den Händler beim Betrieb eines DRK-Arbeitsheimes zeigen, bestreichen diese passende Darstellung, die durch die Zeitschrift des Deutschen Roten Kreuzes, durch Mitgliedsarten, Anmeldeformulare noch ergänzt wird. „Das Deutsche Rote Kreuz bereit zu helfen — auch du kannst mithelfen!“ Klingt die Mahnung in den Menschenstrom der belebten Straße.

Sächsische Bank

Sachsenbank

Zuverlässige
Ausführung
aller bankmä-
ßigen Geschäfte.

Zentrale: Dresden A1, Seestraße 18
Depositenkassen: Am Albertplatz (Hochhaus) / Am Hauptbahnhof (Bismarckplatz 2)

Annahme von
mündelsichereren
Einlagen gemäß
§ 1808 BGB.

Kassenzeiten

ab 1. November 1939 bis 31. März 1940

Hauptstelle, Schulgasse 4

8 bis 16 Uhr

Sämtliche Zweigstellen

8 bis 14 Uhr

Sonnabends

Kassenschluß in allen Stellen

18 Uhr

Sparkasse der Stadt Dresden

**Mitteilungen
der Deutschen Arbeitsfront**

Achtung Orlößmänner!
Am Montag, dem 6. November, 18.00 Uhr, findet eine wichtige Tagung aller Orlößmänner des Kreises Dresden Stadt und Land im Hotelodessa, Brühlstraße, unterer Saal, statt.

Berufserziehungswert

Neue Geschäftigkeit
Die Geschäftigkeit des Berufserziehungswerkes Altenbergsstraße 2, Erbgr., Baden, ist ab

Montag, dem 6. November,

zu folgenden Seiten geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 10 bis 18 Uhr und 15 bis 18 Uhr; Mittwoch 10 bis 18 Uhr, Sonnabend 10 bis 18 Uhr.

Gäste und Besuch

Wegen Ritter-Rathfrage haben wir uns entschlossen, einen weiteren Übergang zur Vorbereitung auf die Wehrerziehung durchzuführen. Anmeldungen werden sofort in der Geschäftsstelle Altenbergsstraße 2, Erbgr., entgegengenommen.

ABG-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Gartenbauvereinigung: Altenbergsstraße 2, Westerhüsenstraße 10, Reichenbacher Straße (Ode Südbauer, Siebel, Westerhüsenstraße 3 (Ode Brüder Straße), Altenbergs 18, Siebel, Ode Westerhüsenstraße 10, Ode Westerhüsenstraße 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr, Sonnabend 10 bis 18 Uhr).

ABG-Mitglieder

5. November Herbstausstellung nach Weimar. Preis für Gärtenbau und Führung 0,00 RM. Stellen 8 Uhr Gärtenbauabendpunkt Süde 10, Gehrden.

Vereinskalender

Gemeindeamt der Bürgerschaftsbeamten, Dienstag, 7. Nov., Monatszeit, Hollands Gasse 11, Dresden-B, Röntgenstraße 6, Nr. 10.

Haushaltungsschule Rehm A. 20, Herderstr. 4

1. Schülerinnen m. Abschl. O.-Sek.-Reife, Berufsschulmäßige (Haushaltungsschule) Rei. 43339. Gründel 1971. Inschr.: Gottfried Richter und Rudolf Hauer. Zu erreichen: Linie 9 und 18 bis Querstraße, Ode Garten-C-Omnibus bis Wasplatz, Bahnhof Dresden-Strehlen (Strecke Pirna-Dresden-Meissen).

Dolmetscher(in)

Fremdsprach-Korrespondentin, Sekretärin, Ausbildung in Tageskurs, 6 Monate, in Abendkurs, 12 Monate. / Ruf 45679. Jena-Schule, Behnovenstr. 7, Ecke Wiener Straße.

Waldkindreden, Kinderschule

Dr. G. Gummels Zens.-Sitzel. Tel. 4221. 1. Klasse, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse, 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse, 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse, 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse, 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse, 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse, 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse, 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse, 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse, 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse, 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse, 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse, 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse, 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse, 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse, 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse, 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse, 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse, 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse, 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse, 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse, 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse, 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse, 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse, 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse, 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse, 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse, 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse, 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse, 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse, 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse, 97. Klasse, 98. Klasse, 99. Klasse, 100. Klasse, 101. Klasse, 102. Klasse, 103. Klasse, 104. Klasse, 105. Klasse, 106. Klasse, 107. Klasse, 108. Klasse, 109. Klasse, 110. Klasse, 111. Klasse, 112. Klasse, 113. Klasse, 114. Klasse, 115. Klasse, 116. Klasse, 117. Klasse, 118. Klasse, 119. Klasse, 120. Klasse, 121. Klasse, 122. Klasse, 123. Klasse, 124. Klasse, 125. Klasse, 126. Klasse, 127. Klasse, 128. Klasse, 129. Klasse, 130. Klasse, 131. Klasse, 132. Klasse, 133. Klasse, 134. Klasse, 135. Klasse, 136. Klasse, 137. Klasse, 138. Klasse, 139. Klasse, 140. Klasse, 141. Klasse, 142. Klasse, 143. Klasse, 144. Klasse, 145. Klasse, 146. Klasse, 147. Klasse, 148. Klasse, 149. Klasse, 150. Klasse, 151. Klasse, 152. Klasse, 153. Klasse, 154. Klasse, 155. Klasse, 156. Klasse, 157. Klasse, 158. Klasse, 159. Klasse, 160. Klasse, 161. Klasse, 162. Klasse, 163. Klasse, 164. Klasse, 165. Klasse, 166. Klasse, 167. Klasse, 168. Klasse, 169. Klasse, 170. Klasse, 171. Klasse, 172. Klasse, 173. Klasse, 174. Klasse, 175. Klasse, 176. Klasse, 177. Klasse, 178. Klasse, 179. Klasse, 180. Klasse, 181. Klasse, 182. Klasse, 183. Klasse, 184. Klasse, 185. Klasse, 186. Klasse, 187. Klasse, 188. Klasse, 189. Klasse, 190. Klasse, 191. Klasse, 192. Klasse, 193. Klasse, 194. Klasse, 195. Klasse, 196. Klasse, 197. Klasse, 198. Klasse, 199. Klasse, 200. Klasse, 201. Klasse, 202. Klasse, 203. Klasse, 204. Klasse, 205. Klasse, 206. Klasse, 207. Klasse, 208. Klasse, 209. Klasse, 210. Klasse, 211. Klasse, 212. Klasse, 213. Klasse, 214. Klasse, 215. Klasse, 216. Klasse, 217. Klasse, 218. Klasse, 219. Klasse, 220. Klasse, 221. Klasse, 222. Klasse, 223. Klasse, 224. Klasse, 225. Klasse, 226. Klasse, 227. Klasse, 228. Klasse, 229. Klasse, 230. Klasse, 231. Klasse, 232. Klasse, 233. Klasse, 234. Klasse, 235. Klasse, 236. Klasse, 237. Klasse, 238. Klasse, 239. Klasse, 240. Klasse, 241. Klasse, 242. Klasse, 243. Klasse, 244. Klasse, 245. Klasse, 246. Klasse, 247. Klasse, 248. Klasse, 249. Klasse, 250. Klasse, 251. Klasse, 252. Klasse, 253. Klasse, 254. Klasse, 255. Klasse, 256. Klasse, 257. Klasse, 258. Klasse, 259. Klasse, 260. Klasse, 261. Klasse, 262. Klasse, 263. Klasse, 264. Klasse, 265. Klasse, 266. Klasse, 267. Klasse, 268. Klasse, 269. Klasse, 270. Klasse, 271. Klasse, 272. Klasse, 273. Klasse, 274. Klasse, 275. Klasse, 276. Klasse, 277. Klasse, 278. Klasse, 279. Klasse, 280. Klasse, 281. Klasse, 282. Klasse, 283. Klasse, 284. Klasse, 285. Klasse, 286. Klasse, 287. Klasse, 288. Klasse, 289. Klasse, 290. Klasse, 291. Klasse, 292. Klasse, 293. Klasse, 294. Klasse, 295. Klasse, 296. Klasse, 297. Klasse, 298. Klasse, 299. Klasse, 300. Klasse, 301. Klasse, 302. Klasse, 303. Klasse, 304. Klasse, 305. Klasse, 306. Klasse, 307. Klasse, 308. Klasse, 309. Klasse, 310. Klasse, 311. Klasse, 312. Klasse, 313. Klasse, 314. Klasse, 315. Klasse, 316. Klasse, 317. Klasse, 318. Klasse, 319. Klasse, 320. Klasse, 321. Klasse, 322. Klasse, 323. Klasse, 324. Klasse, 325. Klasse, 326. Klasse, 327. Klasse, 328. Klasse, 329. Klasse, 330. Klasse, 331. Klasse, 332. Klasse, 333. Klasse, 334. Klasse, 335. Klasse, 336. Klasse, 337. Klasse, 338. Klasse

Neues aus aller Welt

Der Schöpfer des Pfahlbaudorfes am Bodensee

Unteruhldingen, 4. November.

Im Alter von 72 Jahren starb Altbürgermeister Georg Sulzer, der Schöpfer des Uhldinger Pfahlbaudorfes. Schon in früher Jugend wurde Sulzer, der Sohn eines Bauern und Fischers, durch Runde im See zu seinen heimatlichen Arbeiten angeregt. Ein unvergängliches Vorherherz suchte er in leiner freier Zeit, die ihm sein Beruf als Bauer, Fischer und Bürgermeister ließ, die Ufersiedlungen des Bodensees gefilmt und überlieferte Gegebenheiten aufzugeben, die Runde gaben von der Kultur der Pfahlbaudorfbewohner, die vor 5000 Jahren das Bodenseegebiet besiedelten. Nach Jahrtausendelanger Arbeit schuf er in seinem Heimatdorf ein getreues Abbild seiner Siedlungssiedlungen der Pfahlbauern der Stein- und Bronzezeit, das alljährlich das Ziel Tausender von Besuchern ist.

Gustav-Adolf-Feier in Lübben

Lübben, 4. November.

Wie in allen Jahren bisher, so findet auch diesmal wieder am 6. November auf dem Lübbener Schlachtfeld die Reiter zur Erinnerung an den Tod des Schwedenkönigs Gustav Adolf statt. Troch des Kriegsstandes werden hohe in- und ausländische Gäste erwartet. Die in Deutschland wohnenden schwedischen Staatsangehörigen nehmen wieder in großer Zahl an der Feier teil. Sie beginnt um 18 Uhr mit dem Auszug vom Marktplatz zur Gedächtniskapelle. Im Zug wird auch die schwedische Fahne einer Leipziger Innung getragen.

Der Fluß als Schnapslieferant

Prog. 4. November.

In Olmütz wurde eine 80jährige Einbrecherbande festgenommen, der eine große Anzahl Kassenkrüppel und andere schwere Einbrüche und Diebstähle nachgewiesen werden können. Nunmehr gestanden die Mitglieder dieser Bande ein, daß einer Einbruch in eine Bauschmiede bei Olmütz verübt haben, wobei ihnen große Mengen Öl in die Hände fielen. Die Schnapsflaschen banden sie an Schnüren fest und versteckten sie in die Märsche, wobei sie das Ende der Schnur an Bäumen festmachten. Von Zeit zu Zeit gingen die Einbrecher zur Märsche, um dort ein gut gefülltes Fläschchen zu leeren.

* Der tiefste Schacht Europas in Böhmen. In diesem Jahre feiert der böhmische Bergbau das 150jährige Jubiläum der Gründung des ersten Bergwerkes in Böhmen. In dieser Zeit wurde der erste Schacht in Vircenberg bei Prag ausgebunden und auf den Namen Anna getauft. Heute ist dieser Schacht mit einer Tiefe von 1455 Metern der tiefste in Europa, worauf der böhmische Bergbau mit Recht stolz ist.

* Ausbruch der Silberfische. Aus einer Silberfischfarm bei Wörther See sind fast alle Tiere ausgetrocknet. Sie haben die Drahtumzäunung untergraben und sind in die Wälder geflüchtet, wo sie sich jetzt ihrer Freiheit erfreuen. Die Farm erledigt dadurch einen riesigen Schaden. Da die Silberfische sofort in den Wäldern verschwunden sind, besteht keine Aussicht, sie wieder einzufangen zu können.

Die Frau und Ihre Welt

Was kochen wir diese Woche

Montag: Mittag: Sellerierohrost, Rotkraut, gefüllte Kepfel (Fleischreste vom Sonntag), Schallartoffeln. — Abend: Kartoffelsülzen mit reichlichem Rotkraut, Butter- oder Fleißbrot mit Reißsalat.

Gefüllte Kepfel: Mittelgroße Kepfel abziehen, Stiel entfernen, ein Drittelchen abzuschneiden. Mit dem Kartoffelbohrer oder Teelöffel das Innere etwas auskrabben, mit Salz bestreuen. Ans geschnittenen oder gebratenen, feingeschnittenen Fleischresten, ein bis zwei geröstete, halbe Kartoffeln, wenn möglich etwas feingeschnittenes Speck, kleine grünlicherne Awiebel oder Zwiebel, Salz und etwas entzärrter Milch oder Souermilch eine flotte Paste bereitstellen, die Kepfel damit füllen, in eine gefettete Form legen, 30 bis 40 Minuten im Ofen einen Braten lassen.

Dienstag: Mittag: Bichelheimer Topf, Käpfplatat. — Abend: Kartoffelpüffer mit Preiselbeeren.

Kettensparnis beim Backen im Ofen: Heiß in kleinem Topf an der Herdecke zergehen lassen, eine halbe Awiebel auf eine Wabel scheiben, in das Bett legen, die behagelmaße Platte mit der Schnittfläche der in das Bett getragenen Awiebel eins- oder zweimal aufstreichen, Püffer oder Platten in den Ziegel geben und baden. Die Gerichte nehmen feinerlei Awiebelgeschmack an.

Mittwoch: Mittag: Sauerkrautsalat, Fleischstücke, Schallartoffeln. — Abend: Käpfgrüppchen.

Weltkunst: Aus 20 Gramm Mittelkett, einer Awiebel und 40 Gramm Weiß eine braune Wurstwürze herstellen, mit Wasser oder Gemüse-

Berlins neue Lage / trotz drei Monaten Krieg nutzt das Leben unverändert

Von unserer Berliner Schriftleitung

Aus der Überschrift darf natürlich nicht geschlossen werden, daß Berlin nun etwa aus irgendwelchen Gründen, damit es vielleicht die feindlichen Sieger, die sich ohnehin bisher kaum leben ließen, nicht finden, verlegt worden ist. Es liegt immer noch am alten Platz, und es gilt nach wie vor das schöne Lied: "Durch Berlin steht immer noch die Spree." Trotzdem ist aber richtig, was die Zeitschrift "Will und Wach" über die neue Lage der Reichshauptstadt ausführte. Berlin ist in der Tat heute deutsche Mitte geworden. Während vor sechs Jahren, als Adolf Hitler die damalige Reichsstadt begann, Berlin nahezu Grenzstadt war — nämlich nur 150 Kilometer Luftlinie von der polnischen Grenze, 180 Kilometer Luftlinie von der tschechischen Grenze und 150 Kilometer Luftlinie von der damals schwachen Ostsee entfernt — ist heute Berlin nach allen Seiten geschrumpft und auch räumlich weit mehr eine Mitte geworden. Denkt man sich um Berlin als Mittelpunkt einen Kreisbogen mit etwa 500 Kilometer Halbmesser geschlagen, so liegen auf diesem Kreisbogen die großen Arbeitsmittelpunkte Königsberg, Warthaus, Krakau, Wien, München, Karlsruhe sowie Nürnberg. Damit ist Berlin weit mehr als eine deutsche Mitte geworden, mehr als Paris es für Frankreich ist.

Zeitgemäße Museen

In dieser Reichshauptstadt schlägt das Leben im dritten Monat des Krieges fast unverändert dahin. Die Verdunklung, die zahlreichen Militärverläufe, die Berlin bevölkern, der etwas geringere Autoverkehr, alles das zeigt, daß auch Berlin von den großen Ereignissen nicht ganz unberührt blieb. Auf allen Gebieten aber wird unverändert weiter gearbeitet, und der Fremde, der am Tage nach Berlin kommt, wird kaum wesentliche Veränderungen gegen früher feststellen vermögen. Auch die Museen sind geöffnet, und wenn auch ein Teil dieser Stätten ihre wertvollsten Ausstellungsgegenstände den Besuchern entzogen und luftdurchfischer untergebracht haben, so sind andere Museen wieder um so mehr auf die heutige Zeit eingestellt. So ist schon berichtet worden, daß im Berliner Begegnungshaus, dieser alten Traditionsschule preußisch-deutschen Soldatentums, eine Ausstellung von Begegnungen aus dem polnischen Feldzug stattfindet. Sie ist jetzt noch ergänzt worden durch ein Ausstellung von Bildern des bekannten Kriegsmalers Prof. Gollweitz. Bildern, die zum Teil in der Kanzel eines Bombensturzflugzeuges über Warschau entstanden. Aber auch das Meeresfunde-Museum in der Nähe des Bahnhofs Friedrichstraße will nicht zurückstehen und ländigt eine Sonder-Ausstellung an, die die kriegerischen Ereignisse in und um Danzig, Gotenhafen und auf Helgoland darstellen wird. Daneben aber gibt es hier noch andere Dinge zu sehen, die sehr zeitgemäß sind, so ein riesiges Relief der Stadt von Scapa Flow mit Angabe der genauen Lage der deutschen Schiffe, die hier am 21. Juni 1919 auf Befehl von Konteradmiral von Reuter versenkt wurden. Noch eine bedeutende Einzelzeichnung findet sich auf diesem Relief, nämlich die Lage des englischen Schlachtschiffes "Royal Oak", das damals als erstes nach der Verkennung der deutschen Flotte in die Bucht einließ, und das nun dank der sühnlichen Tat des Kapitänsleutnants Brien und seiner Männer auf dem Grund

dieser Bucht ruht. Man sieht, daß es wirklich ein sehr zeite gemäßes Museum ist, findet sich doch hier auch das Modell eines Seetankers von Handelschiffen, also einer Einrichtung, auf die die Engländer sehr stolz sind, die aber doch, wie die Toten deutscher U-Boote zeigten, nicht den Schuh gewöhnt, auf dem die Engländer glaubten rechnen zu können.

Deutschlandhalle wird Radrennbahn

Doch selbst der Hallenport in dieser Zeit in Berlin nicht zu kurz kommt, zeigt die Weisung, daß die Deutschlandschule, die zu vielerlei Zwecken dienstbar gemacht wurde und zuletzt als Filmtheater diente, jetzt zur Radrennbahn umgestaltet wird. Im November bis in den Dezember hinein werden hier eine ganze Reihe von bedeutenden Rennen ausgetragen werden. Es braucht auch niemand Durst zu haben, daß er etwa im verdunkelten Berlin die Halle nicht finden könnte, denn die S-Bahn fährt bis fast vor die Tür, und von der Untergrundbahn werden wie früher Omnibusse die Besucher in die Sportstätte, die große politische Versammlungen, Kleinerveranstaltungen, Theateraufführungen und Radrennen erleben, bringen.

Unter der Erde hell

Wer dabei die Untergrundbahn benutzt, wird zu seiner Freude feststellen können, daß man unter der Erde jetzt wieder "hell fährt". Auf den Straßen der U-Bahn, nämlich die zum Teil als Hochbahn betrieben werden, wurde zunächst bei der Verdunkelung das Licht nicht nur auf der oberirdischen, sondern auch auf der unterirdischen Strecke abgedunkelt. Das erschien den Berlinern zwar etwas viel des Guten, doch stand man sich auch damit ab, dass sie nicht nur die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, daß man oberirdisch dunkel und unterirdisch hell fährt. Man braucht also nicht mehr im dunklen Wagen zu sitzen, sondern kann wieder in der U-Bahn Zeitungen und Bücher lesen oder seine Unterhaltungen bestreiten, je nachdem man sich mehr für die neueste Lage Churchill's oder einer jungen Frau interessiert. W. A.

Eine Stadt über einen Monat im Dunkeln

Well der Maschine blickt mit den Bürgern in

Belgrad, 4. November.

Das kleine Städtchen Monica besitzt ein Kraftwerk. Trotzdem liegt es, wie die Belgrader "Brem" berichtet, schon über einen Monat im Dunkeln. Die Bürger haben wieder die alten Petroleumlampen oder gar Kerzen herausgeholt, um ihre Wohnungen und Laden notdürftig zu erhellen. Das Kraftwerk liegt nicht etwa still, weil der Elektromotor beschädigt wäre oder Kohle fehlte. Der Grund ist lediglich, daß der Maschinist demonstriert die Arbeit eingestellt hat, weil mehrere Strombezüger längst fällige Rechnungen nicht bezahlen wollten. Natürlich hat man versucht, einen anderen Maschinisten zu finden. Aber so merkwürdig es klingt, seinem ist es gelungen, den Motor in Gang zu bringen. Das kann eben nur Stanimir Kremensic, der den Motor seit Errichtung des kleinen Kraftwerks betreut und alle seine Kunden kennt.

sollten sich all die vielen in das Gedächtnis rufen, die gerade in dieser Zeit den Bund fürs Leben schließen.

Das Wasser abgekochter Kartoffeln eignet sich vorzüglich zum Silberpuren. Man legt die Silbergegenstände daneben und läßt das Wasser kochen. Dann nimmt man das Silber aus dem Wasser und reibt es mit einem weichen Lappen trocken. Mit einem Poliertuch wird leicht nachpoliert.

Butterration ein wenig gestreckt

Auf 100 Gramm Butter verzehrt man fünf Teelöffel Wasser und einen halben Teelöffel Salz so lange, bis die Masse gut streichfähig ist, also etwa 20 bis 25 Minuten. Die so verlängerte Butter schmeckt wie gute, frische Butter und kostet sie nicht ab. Die Butter darf vor dem Rerrühren mit Wasser und Salz nicht zu falt sein. Durch diese Mischung läßt sich die Butterration auf das Doppelte vergrößern.

Schlagschaum

Von Roggenmehl Kocht man einen dicken, zähflüssigen Brei, den man in einen geräumigen Topf giebt und austüpfeln läßt. Ehe er völlig kalt ist, beginnt man ihn mit dem Schneebesen zu schlagen, während man einige Tropfen Würstessenz (Vanille, Zitrone oder dergleichen) zusetzt. Das Schlagen muß so lange dauern, bis der Brei sich in eine schaumige Masse verwandelt hat, die man nun umrührte (Preißelbeeren eignen sich vor allem dazu) garniert und als Schlagschaum zum Nachtisch reicht.

Warum nicht Möbel aus Kiefernholz?

Das Holz der Kiefer wird immer häufiger als Material für die unvergötterten, klassischen Formen neuzeitlicher Möbel verwendet. Die klare Holzmasierung der Kiefer gibt jedem Möbel Ausdruck einer bodenständigen Sachlichkeit. Die einfache Schönheit solcher Kiefernmöbel wirkt beruhigend und erholsam. Im Gegensatz zu der hölzernen Geschäftigkeit anderer Hölzer, die durch Schnitzereien und Drehsarbeiten aufgewertet werden, verzichtet die Kiefer auf jegliches verzerrende Einwerk und erweckt gerade dadurch den Eindruck einer künstlerisch sparhaften, aber doch gediegenen Einrichtung und ermöglicht jedem die Anhaftung kostbarer Wertmöbel.

Neben natürlicher Wirkung des gewollten Holzes wird ein Gegeneinander von Vängs- und Quermauerung des Materials

verarbeitet. Steingraue Tönungen der Weißdunkelholzfarben der Kiefernmöbel und verleihen dem jugendlichen Holz ausdrucksvolle Ernsthaftigkeit, ohne es düster wirken zu lassen. Helle, weiße Räume, mit diesen liebevoll behandelten Möbeln bestückt, erinnern uns an die Wohnbilder, die uns Schwind in seinen Werken schenkt. Die harmonische Liebereinstimmung von Form und Material erhält eine abschließende Linie durch handwerkliche Keramiken und kunstgewerbliche Einzelstücke.

Immer noch sind nicht die Dinge das Bleibende und Persönliche, die nur die Höhe des Einkommens verraten, sondern diejenigen,

die ihren Wert aus Eigenem, Holzfälschlichem bekommen, die den Stielwerk gerader, unverhüllter Harmonie und Schönheit tragen, und

dadurch berechtigt sind, Kulturausbauend ein Heim zu gestalten. Diese Vorberührung aber

Unmöglich' Poundingtur soll nicht gekocht, sondern überbrüht werden - wie Bohnenkaffee!

Unsere Auswahl überrascht auch Sie!

Beleuchtungskörper, elektrische Geräte aller Art, Höhensonnen, Heizkörper, Heizsonnen usw.

Lampen - Bösenberg

Dresden Altes Spezialgeschäft

Borsigstraße 5 - Fernsprecher 13160 - nahe Pirnaischer Platz



Kinderwagen

Sportwagen

Puppenwagen

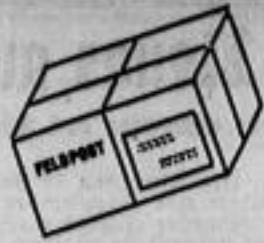
Minibücher

Kinderbücher

Minibücher

Was unsere Soldaten erfreut

Kleine Winke für kleine hochwillkommene Päckchen



Ein wirklich praktisches Taschenmesser

Ist bei den Soldaten ein beliebter Gegenstand, weil sie damit auch tatsächlich etwas anfangen können. Rönnen Sie bitte einmal vorbei und lassen Sie sich die verschiedenen Ausführungen erklären im Fachgeschäft.

C. Robert Runde
Gegr. 1829
Wollstraße 1, Ecke Postplatz



Armbanduhren

gehören zu jenen Geschenken, denen man es besonders anmerkt, daß der Spender (oder die Spenderin) sich Gedanken darüber gemacht hat, was ein Soldat brauchen kann. Preiswert bedient Sie das Armbanduhren-Spezialgeschäft.

Albert Grafer
Uhrenmeister
Dresden A, Amalienstr. 13 II



Bücher fix und fertig verpackt

Mit persönlichem Verständnis beraten wir Sie bei der Auswahl des Buches. Dann verpacken wir es sorgfältig, damit es tabelllos ankommt. Sie brauchen nur noch die Anzahl angeben, und schon ist Ihr Liebesbot an den Soldaten fertig.

Deutsche Buchhandlung
Anton Göß - Dresden
Moritzstraße 16, Ruf 10451



Auch in der Drogerie

gibt es gut mancherlei, was einem Soldaten nützlich ist. Ich nenne nur ein paar Beispiele: Nasenwascher, Puder, Kölnisch Wasser, Hustenkrem, Zahnpasta. Noch mehr erfahren Sie bei Ihrem persönlichen Besuch in Ihrer Fachdrogerie.

Hermann Roth
Altmarkt 5, Seeruf 13269



Besser als ein langer Brief

berichten die selbstgemachten Aufnahmen dem Soldaten, wie es seinem Lieben zu Hause geht. Ihre Bilder werden sorgfältig sorgfältig entwidelt und kopiert. Wir übernehmen den Versand von Filmen und von leichten Kameras als Feldpostpäckchen und beraten Sie gern.

Photo Seetor
R. Edelmann, Seestraße 17



Wie wär's

mit einem kräftigen Schnaps? So ein kleines Weißfläschchen ist ihm sicher eine angenehme Abwechslung. Verschiedene Sorten Schnaps und Likör in Fläschchen mit Feldpostgewicht erhalten Sie bei

PEYER
Dresden A 1, Scheffelstraße



Nicht nur der Brustbeutel auch andre Lederwaren

sind für den Soldaten teils notwendig, teils nützlich. Im ersten Augenblick denkt man vielleicht nicht so daran; deshalb wär's jetzt an der Zeit, ihn damit zu überraschen.

W. Camille Enterlein

des Fachgeschäfts für Reife und Lebewaren
Nur Wollwarenhausstr. 23, Ringstr. 24



WONNEZUHL Leicht

6-ZINNRETTEN
SCHWEIZ 1939

Unsere Spezial-Zigaretten

von 2½-6 Pfennig erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit.

ARNDT & HOEG, das Zigarren-Fachgeschäft für alle (Inh. Herb. Otto) nur Seestr. 18 (Staatsbank), Ruf 20372



Montblanc-Füllhalter Montblanc-Dreiflüsse Briefpapiere

für unsere Soldaten

Montblanc-Fiedler
Wollwarenhausstr. 18



Eine Mundharmonika

von

Musikhaus Romisch

Große Brüdergasse 18, I.

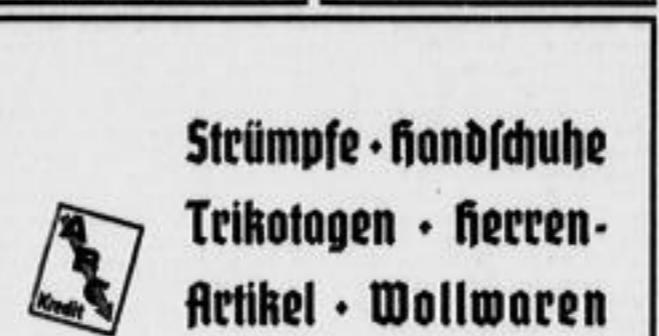
Für FOTO: Briefpapiere, Packchen
Papierdruck. Alfred Herrmann
Prager Straße 22
Ruf 2 37 50
Geöffn. v. 8-19 Uhr



Roppel

Seitengewehre und sämtl. Eigentums- Uniform-Ausstattung. — Orden, Ordensdekorationen usw.

Brodmann-Westmann
Dresden A 1
nur Schloßstraße 15, Ruf 13788



in großer Auswahl vom Spezial-Geschäft

Wollwarenhaus Barthel-Wilkens

Wilsdruffer Straße 25/27 - am Postplatz



REHFELD

Füllfederhalter Briefpapier Alles für die Feldpost

Spielkarten Postkarten Fachgeschäft für

Notizbücher Landkarten Schreibmaschinen

Füllbleistifte von der Front

Pirnaischer Platz

Fachgeschäft für Schreibmaschinen

Sport und Leibesübungen

Am Sonntagvormittag 10 Uhr im Zirkus Sarrasani

Turn-Ländertreffen Deutschland - Italien

Mit großer Spannung steht Dresden am Sonntag einem sportlichen Großeckturnier, dem Turn-Ländertreffen zwischen Deutschland und Italien, entgegen. Seit vielen Tagen schon ist der 5000 Zuschauer laufende Dresdner Circus Sarrasani ausverkauft, und Tausende konnten die gewünschten Eintrittskarten nicht mehr erbatzen. Diejenigen, die aber das Glück haben, im Hinter einer Karte zu sein, werden am Sonntag nur Spaltenleistungen der Turnkunst erleben. Die Freundschaftshandshake, die die Nationen Deutschland und Italien verbinden, haben sich in den letzten Jahren in steigendem Maße auch in einem regen Sportverkehr ausgeweitet.

Als der ursprünglich geplante Turn-Ländertreff Kampf Deutschland-Italien abgesetzt werden mußte, sprangen die Italiener in ehrlicher Art in die Breite. Sie waren also, um dem deutschen Wunsch auf Ausrichtung eines Ländertreffens zu entsprechen, nahmen sofort alle Vorbereitungen auf und entsiedelten nunmehr unter der bewährten Abrechnung des Präsidenten des italienischen Turnerbundes, General Cesareo Gelato, ihre 100 besten Turner. Dresden ist am Sonntag die erste Station in Deutschland, doch turnen die italienischen Gäste am kommenden Dienstag noch in Wien und am folgenden Mittwoch in Prag. Und die Mannschaft, die untere Freunde sinden, kann sich wirklich ausgeweitet.

Als der ursprünglich geplante Turn-Ländertreff Kampf Deutschland-

Italien abgesetzt werden mußte, sprangen die Italiener in ehrlicher Art in die Breite. Sie waren also, um dem deutschen Wunsch auf Ausrichtung eines Ländertreffens zu entsprechen, nahmen sofort alle Vorbereitungen auf und entsiedelten nunmehr unter der bewährten Abrechnung des Präsidenten des italienischen Turnerbundes, General Cesareo Gelato, ihre 100 besten Turner. Dresdner ist am Sonntag die erste Station in Deutschland, doch turnen die italienischen Gäste am kommenden Dienstag noch in Wien und am folgenden Mittwoch in Prag. Und die Mannschaft, die untere Freunde sinden, kann sich wirklich ausgeweitet.

Als der ursprünglich geplante Turn-Ländertreff Kampf Deutschland-Italien abgesetzt werden mußte, sprangen die Italiener in ehrlicher Art in die Breite. Sie waren also, um dem deutschen Wunsch auf Ausrichtung eines Ländertreffens zu entsprechen, nahmen sofort alle Vorbereitungen auf und entsiedelten nunmehr unter der bewährten Abrechnung des Präsidenten des italienischen Turnerbundes, General Cesareo Gelato, ihre 100 besten Turner. Dresdner ist am Sonntag die erste Station in Deutschland, doch turnen die italienischen Gäste am kommenden Dienstag noch in Wien und am folgenden Mittwoch in Prag. Und die Mannschaft, die untere Freunde sinden, kann sich wirklich ausgeweitet.

Dresdner Sport-Club gegen Sportfreunde 01

Großkampf im Ostragehege

Am heutigen Sonntag wird der 7. Spieltag der Kreislandespielen erledigt. Im Mittelpunkt der Punktkämpfe steht die Begegnung DSC gegen Sportfreunde 01 im Ostragehege.

DSC gegen Sportfreunde 01

14.30 Uhr im DSC-Sportpark im Ostragehege. Die DSCer stehen hier vor einer schweren Aufgabe, denn gewonnen an der nicht sonderlich überzeugenden Sturmleistung gegen Südwelt und der am vergangenen Samstag erzielten Niederlage durch den Polizei-ESB Chemnitz in Chemnitz von 1:4 fehlten die DSC-Mannschaft noch nicht in der Form zu sein, in der sie als Gaumeister eigentlich befinden sollte. Der augenblicklich schwächste Teil beim Club liegt in der Verteilung, in der sie das Gelein von Röderer und Höhne sehr hart bemerkbar macht. Auch wird auch nicht mit von der Partie sein, denn er hat sich einer leichten Operation am Fuß unterziehen müssen. Holzer wird im DSC-Tor stehen. Der Angriff wird von Helmut Schön angeführt. Wenn sich der DSC-Angriff wieder nicht so durchsetzen kann wie in Chemnitz, dann werden nicht viel Tore für DSC fallen. Ob es zur Zeit wohl die Spielstärke der drei Dresden-Siegmannschaften und dort sich mit der jeweils Elf in eine glänzende Form hineingespielt. Einem schwachen Punkt gibt es nicht.

DSC: Holzer; Krebs, Hemmel; Höhne, Daut, Staudt; Schäfer, Vogl, König, Schön und Friedrich.

Sportfreunde: Sandmann; Rosel, Lubadell; Clemens, Gläser, Werner; Raum, Siegemund, Lehmann, Hindelken und Scholz.

Guts Muts gegen BWG Straßenbahnen

10.30 Uhr an der Plattenbahnstraße. Auf einem gewöhnlichen Spielfeld werden sich die Straßenbahner den Sieg nicht nehmen lassen, selbst wenn die Straßenbahner verhältnismäßig durch Alimann II und Winkler antreten. Auf keinen Fall dürfen aber die Gute der Gegner leicht nehmen.

Gute Muts: Adam; Jähnichen, Döring; Beyer, Beger, Liebert; Nüldiger, Haupt, Georgs, Habelt und Schubert.

Strassenbahnen: Fischer; Görner, Görlz; Stephan, Wilmann II, Winkler; Tschod, Russan, Görner, Michaelis und Weier.

leben lassen. Sie heißt das Beste dar, was Italiens Turner an Spaltenkönnern gegenwärtig zur Verfügung haben.

Der Kampf, der um 10 Uhr vormittags beginnt, wird als Ländertreffen, also das Schauturnen ohne Wertung, durchgeführt. Das ist kein Nachteil, sondern ein Vorteil für die Vergleichsfähigkeit jedes einzelnen Turners auf deutscher wie auf italienischer Seite. Geturnt wird am Barren, am Seilspringer, an den hängenden Ringen und am Rad, und dazu kommt eine Bodenübung für jeden Turner. Die deutsche Mannschaft ist ebenfalls vergleichsweise vorbereitet und in jeder Beziehung eine Verbesserung, auf die wir hoffen können. So sind auf beiden Seiten alle Voranzeigungen gegeben, für einen würdigen Verlauf der Ländertreffen, insbesondere der Dresdner Veranstaltung am Sonntag.

Die Mannschaften

Italien: Andrei (Novara), Armelloni (Mailand), Capasso (Milano), Floravanti (Mailand), Guglielmi (Mailand), Reti (Rimini), Vereno (Menza), Ternelli (Modena) und Ranetti (Padua).

Deutschland: Langl (Wiesbaden), W. Stadel (Königsberg), Höppel (Stuttgart), Pindro (Willingen), Steffens (Lüdenscheid), Hauckein (Leipzig), Kröbel (Neumarkt) und Reuther (Oppau).

Am Sonntag kommt es im Kreis Oberlausitz zur Ermittlung des Kreismeisters der Jugendspiele 1939. Fünf Gruppen Sieger haben sich jetzt herausgeholt, von denen in Neugersdorf Sportluk Neugersdorf gegen TuS Ostritz und in Bölkowswalde der SV 08 Bölkowswalde gegen SG Großröhrsdorf spielen, während Sportluk Bölkowswalde gegen SG Großröhrsdorf trifft. Als Sieger werden Sportluk Neugersdorf und SV 08 Bölkowswalde erwartet. Nach diesen beiden Spielen werden noch einige Runden spiele nochmals, die aber ohne Gruppen Sieger stattfinden. Der Italiener W. St. hat gegen den TuS Oberhüttendorf anzutreten, der sich zwar später wehren sollte, aber eine Niederlage nicht verhindern kann. SG Großröhrsdorf trifft auf SG Oelsnitz, während der SV 08 Bölkowswalde gegen den SV 08 Oelsnitz in der Form siegt. Sportluk Bölkowswalde noch gegen die SpVgg. Kleinischütz angetreten, SG Sudissa und TuS Riesa müssen sich in Bonn.

Oberlausitzer Fußballsport

Am Sonntag kommt es im Kreis Oberlausitz zur Ermittlung des Kreismeisters der Jugendspiele 1939. Fünf Gruppen Sieger haben sich jetzt herausgeholt, von denen in Neugersdorf Sportluk Neugersdorf gegen TuS Ostritz und in Bölkowswalde der SV 08 Bölkowswalde gegen SG Großröhrsdorf spielen,

während Sportluk Bölkowswalde gegen SG Großröhrsdorf trifft. Als Sieger werden

Sportluk Neugersdorf und SV 08 Bölkowswalde erwartet. Nach

diesen beiden Spielen werden noch einige Runden spiele nochmals, die aber ohne Gruppen Sieger stattfinden.

Der Italiener W. St. hat gegen den TuS Oberhüttendorf anzutreten, der sich zwar später wehren sollte, aber eine Niederlage nicht verhindern kann. SG Großröhrsdorf trifft auf SG Oelsnitz,

während der SV 08 Bölkowswalde gegen den SV 08 Oelsnitz in der Form siegt. Sportluk Bölkowswalde noch gegen die SpVgg. Kleinischütz angetreten, SG Sudissa und TuS Riesa müssen sich in Bonn.

Handballsport am Sonntag

Dieser Sonntag bringt keine ausgedehnten Spieldurchführungen, sondern Stellungskämpfe, die hart umkämpft sein werden.

Spielvereinigung gegen BWG Zeitz

10.30 Uhr an der Saalbaustraße in Zeitz.

Weiter spielen in dieser Gruppe, nämlich 10.30 Uhr Bärnsdorfer Straße, 04 Freital gegen Volkspolizeiverein 10.30 Uhr in Freital, TuS Radeberg gegen TuS Mühlberg 10.30 Uhr in Radeberg, TuS Freiberg gegen TuS Niederhäslich 10.30 Uhr in Freiberg.

SV Leubnitz-Neuostra gegen TSG Heldenau

15.30 Uhr an der oberen Friedstraße in Leubnitz.

Herner spielen in dieser Gruppe, nämlich 10.30 Uhr: Reichsbahn - SG Dresden gegen Reichsbahn, SG Pirna an der Heldenstraße, TuS Gruna gegen Dresdenia an der Heppelstraße, TuS 2. gegen Volkspolizeiverein im Ostragehege, Torgau, Dresden, TuS Döbeln gegen TuS Pirna an der Heppelstraße.

SG 1893 gegen H-Sportgemeinschaft

10.30 Uhr im Jagdsaal.

Wer wird Hockey-Kreismeister?

Heute, Sonntag, erreichen die Hockeystunden Spiele um die Dresden-Kreismeisterschaft ihren Höhepunkt mit dem Treffen des beiden Dresden-Spieltags.

Dresdner SG gegen USV Dresden

11.00 Uhr im Ostragehege lautet der entscheidende Kampf, dessen Ausgang auch für die kommenden Spiele um die Kreismeisterschaft von Bedeutung ist.

Ein weiteres Punktespiel steht 9 Uhr Guts Muts und TuS Weißwasser gegen TuS 2. gegen TuS Mühlberg an der Plattenbahnstraße im Raum um die Plätze.

Offizierskoffer, Wäschetasche, Schlafsäcke für die Wehrmacht

**nur von Thomas Jr. neben Hotel Eden
Prager Straße 50 Ruf 10616**

Voraussagen für Sonntag, 5. November

Karlshorst

1. Nennen: Humbert, Willi, 2. Nennen: Trella, Christine.

3. Nennen: Gabboletti, Hartmann, 4. Nennen: Buek, Gesell.

5. Nennen: Orlanda, Oriane, 6. Nennen: Hanse, Rose, 7. Nennen: Goldscheider, Doris, 8. Nennen: Hanau, Anna, 9. Nennen: Schäfer.

Wilmersdorf (Ruhr)

1. Nennen: Ahnert, Wagner, 2. Nennen: Torgows, Heideburg, 3. Nennen: Grabenböck, Hartmann, 4. Nennen: Buek, Gesell, 5. Nennen: Orlanda, Oriane, 6. Nennen: Hanse, Rose, 7. Nennen: Goldscheider, Doris, 8. Nennen: Hanau, Anna, 9. Nennen: Schäfer.

Heimkehrer, Wäschetasche, Schlafsäcke für die Wehrmacht

**nur von Thomas Jr. neben Hotel Eden
Prager Straße 50 Ruf 10616**

Heiraten

Gebüllige, berufstätige Dame, 24 Jahre, 1,70 groß, sucht Herren in guter Position, zwecks Heirate.

Heirat

kennerzulernen. Aufschreiber erbeten unter 0356 2886 an Dresden Nachrichten.

Gemallig, 38, 1. Klasse, 180 cm, ohne Blinde, geblieben, ev. geb., auch 1. Hochzeitsergebnis bevorzugt, ob Ehemal. Beruf, nicht auf drit. Wege eine lieben,

dassendliche Lebensgefährtin

am lieb. Standort, Jüdisch, m. Silber, u. 2. Kl. 1850 polygynisch Neukirch, Ostalig 1.

Silber Brillanten

a. alte Silbermark hochw. Schmuck

kauft gegen Kasse

Juwelier Roosner

Nr. 32147 Schloßstr. 1, I. S.

Kaufleute nur gute Gemeinschaft und

Plankleidung - Alles, Kleidungsstücke 14. Nur nachmittags, Telefon 10681

Carstensen Pillnitzer Straße 5

Modewaren Knöpfe, Kragen, Gürtel

Geg. 1000

Knirps Schirme Stockschirme

Julius Teuchert

Hauptstraße Edita Ritterstr.

Detektiv Detektiv

Etag. 14, Ruf 10687

Eingang 1. Etage des Cafe König

Erh. Haufe Detektiv Detektiv

Ruf 10689

Defektiv Jahnke Defektiv

Prager Str. 25

Klischees Klischeefabrik G.M.B.H.

Ruf 27190

Dresden-R. I. Grünestraße 16

Radium-Thermalbad

TEPLITZ-SCHÖNAU

HERRENHAUS

1. Kl. 1. Kl. 2. Kl. 3. Kl. 4. Kl. 5. Kl. 6. Kl. 7. Kl. 8. Kl. 9. Kl. 10. Kl. 11. Kl. 12. Kl. 13. Kl. 14. Kl. 15. Kl. 16. Kl. 17. Kl. 18. Kl. 19. Kl. 20. Kl. 21. Kl. 22. Kl. 23. Kl. 24. Kl. 25. Kl. 26. Kl. 27. Kl. 28. Kl. 29. Kl. 30. Kl. 31. Kl. 32. Kl. 33. Kl. 34. Kl. 35. Kl. 36. Kl. 37. Kl. 38. Kl. 39. Kl. 40. Kl. 41. Kl. 42. Kl. 43. Kl. 44. Kl. 45. Kl. 46. Kl. 47. Kl. 48. Kl. 49. Kl. 50. Kl. 51. Kl. 52. Kl. 53. Kl. 54. Kl. 55. Kl. 56. Kl. 57. Kl. 58. Kl. 59. Kl. 60. Kl. 61. Kl. 62. Kl. 63. Kl. 64. Kl. 65. Kl. 66. Kl. 67. Kl. 68. Kl. 69. Kl. 70. Kl. 71. Kl. 72. Kl. 73. Kl. 74. Kl. 75. Kl. 76. Kl. 77. Kl. 78. Kl. 79. Kl. 80. Kl. 81. Kl. 82. Kl. 83. Kl. 84. Kl. 85. Kl. 86. Kl. 87. Kl. 88. Kl. 89. Kl. 90. Kl. 91. Kl. 92. Kl. 93. Kl. 94. Kl. 95. Kl. 96. Kl. 97. Kl. 98. Kl. 99. Kl. 100. Kl. 101. Kl. 102. Kl. 103. Kl. 104. Kl. 105. Kl. 106. Kl. 107. Kl. 108. Kl. 109. Kl. 110. Kl. 111. Kl. 112. Kl. 113. Kl. 114. Kl. 115. Kl. 116. Kl. 117. Kl. 118. Kl. 119. Kl. 120. Kl. 121. Kl. 122. Kl. 123. Kl. 124. Kl. 125. Kl. 126. Kl. 127. Kl. 128. Kl. 129. Kl. 130. Kl. 131. Kl. 132. Kl. 133. Kl. 134. Kl. 135. Kl. 136. Kl. 137. Kl.

Diesmal war's der Gänserich... Geschichte einer "kleinen Ursache"

Von Franz Rudolf Winter

Die sogenannten kleinen Ursachen sind es häufig, die es in sich haben. Sie können zwar auch nichts auslösen, was nicht schon vorhanden ist, aber da sein müssen sie nun einmal, und für den Betroffenen wie für die Umwelt erhebt ihre Wirkung dann gleichermassen erstaunlich.

Zu den Ursachern, die nicht unter die verkannten zu zählen sind, gehört fast als ein Schulbeispiel Werner v. Siemens, der bedeutende Ingenieur und vielberühmte Schöpfer. Bei ihm paarte sich das Genie mit gefunder Elendsgeschicklichkeit; er ließ sich nicht aufdrängen, er setzte sich durch und verlor mit nachhaltigem Erfolg den Willen, schon bei Bedenken nach Verdienst anerkannt zu werden.

Unter seiner persönlichen Leitung wurde damals auch die große Telegraphenleitung von London nach Indien gebaut. Die Ehre war groß, aber der Widerhändige waren viele. Doch an dem deutschen Ingenieur lunden auch die widerborstigsten Briten ihren Weiser. Erlich sich keine Anküsse zwischen die Hände werfen, er nahm sie auf und warf sie kräftig zurück. Wer ihn zu verärgern gedachte, irrte sich; der Deutsche nahm jeden Gegner, den öffnen wie den verstecken, im direkten Angriff an und blieb schon bald auf der Sieger. Man bewunderte ihn ob seiner unentwegten Stetsredigkeit und sagte es ihm schließlich auf den Kopf zu. Siemens pflegte lächlich dazu zu lächeln und schwieg. Bei einem großen Bankett in London packte er aber dann doch einmal aus.

"Ja", meinte er gelassen, als ihm in einer Ansprache wieder einmal bewundernd gesagt worden war, wie sehr er doch alter Schwierigkeiten und Widrigkeiten Weiser würde, ja, ganz recht, meine Herren! Und wenn man's richtig betrachtet, was war die ganze Ursache? Eine Hand!"

Worauf jemand ironisch bemerkte, die Gänse seien zwar witzigstlich bedeutsame Tiere und hätten, wenn die Sage Wahrheit sei, zweifelsfrei einmal das Kapitol gerettet; der Zusammenhang eines solchen Vogels mit der indischen Telegraphenleitung aber sei dunkel.

"Aun, so direkt auch nicht, aber ein Zusammenhang ist da. Zum mindesten in meiner Version. Ich kann's ruhig erzählen." Und mit begeistrigtem Lächeln sprang er ein Geschichten aus seiner Jugend hervor, das er auch später gern zu berichten pflegte.

In dem hannoverschen Dorf Venth war Werner v. Siemens geboren, und hier verlebte er seine glücklichen Kinderjahre. Glücklich — ? Nun ja, aber mit einer gewissen Einschränkung. Eine Schlange war zwar nicht in diesem Kinderparadies, aber ein anderes böses Wesen, ein Gänserich nämlich, und war für einen Pfarrers Sohn, einen alten Bäckerbürokraten Vieh.

Der kleine Werner nahm gegen diesen Feind von den Möglichkeiten der Tapferkeit über der Vorliebe die leichtere. Er rückte aus, wenn das langhalsige Vieh laufend und flügelklappend auf der Dorfstraße erschien, und hatte selbst dann Herzschläfen bis in die Kehle, wenn der Gegner durch höhere Holzlatzen von ihm getrennt war.

Inge fährt für acht Tage fort Von Karl Otto Nicolaus

Inge Sorau hatte verschiedene Begabungen, die eine von Ihnen war, daß er nichts tragisch nahm und daß er von überschwenglichen Gefühlen nichts hielt. Er war stärker aus der Stille zu bringen. Es gelang ebenfalls nur, wenn er bequem im Sessel saß und ein gutes Buch las.

Es brachte für die nicht sehr geschlüssige Hand von Paul Kehn, der ein Schulfreund Soraus war, daß er abends nach dem Abendbrot atrieb, als Sorau sich gerade in einem Sessel niedergelassen hatte.

Kehn entschuldigte sich lang und breit. Er kannte den anderen. Aber es sei sehr wichtig. Und ob er nicht auf einen Sprung vorbeikommen könnte?

Es dauerte keine Viertelstunde, da war der Besuch da. Kehn zögerte, als sei es sehr schwierig, den richtigen Anfang zu finden. "Es handelt sich um Inge", gestand er schließlich, "du kennst sie ja, das entzündende Mädchen, das ich vor einiger Zeit kennengelernt habe und das ich befreien werde. Vorgetragen ist sie, weil ihr Chef verrückt, überraschend für acht Tage in ihr Heimatstädtchen gefahren. Es ist die erste Trennung, seit wir uns kennen."

"Und da fehlt sie dir, und du bist traurig und brauchst Trost!" stellte ihm Sorau ins Wort.

"Richtig nur daß" fuhr der andere fort. "Inge ist noch sehr jung. Sie weiß nicht, wie das Leben ist. Sie hat ein ungestümtes Herz. Und weil sie verliebt ist, läßt sie vor einem Übergangang des Gefäßes in den anderen."

"Also alles in Ordnung!" sagte Sorau sachlich.

"Ja, aber weißt du", gestand Kehn abgerund, "sieht, da sie fort ist, will sie natürlich Liebesbriefe von mir. Sie erwartet, daß ich ihr zärtlich schreibe. Mit Flecht ist dieser Wunsch in ihr. Aber ich kann es nicht. Ich bin ein guter Ingenieur. Mein Leben lang habe ich nur technische Dinge zu Papier gebracht. Möglich soll ich mich nun gefühlvoll schriftlich ausdrücken. Ich kann es nicht. Und da dachte ich mir", Kehn wandte sich jetzt unmittelbar an Sorau, "daß ich als erfolgreicher Rechtsanwalt könnte das eben."

"Ich werde dir nicht helfen!" sagte Sorau. "Ich habe in zweies Scheidungsprozeß hineingelebt. Auseinander kommt von der Unvereinbarkeit. Wenn du weiter seinen Fehler hast, als daß du keine Liebesbriefe schreiben kannst, so kann sich deine Inge gratulieren."

Kehn sah etwas betroffen da. Sorau lächelte. Er leitete zu einem anderen Thema über.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Wozu man nun bemerken muß, daß beispielhaft Gänserich ganz gewiß etwas Durcheinanderliches innerwohnte, denn er stellte auch Neitere als den kleinen Werner in Angst und Schrecken. So ging es beispielhaft seiner Schwester, die doch schon drei Jahre älter war. Das Schwesternlein mußte nun regelmäßig in des bösen Ganters Reichweite, denn sie ging zur Frau Pfarrer in die Kirchschule. Dadurch hatte es des öfteren bange Szenen gegeben, und das Mädchen war immer gerade noch so gelöscht, bis eines Tages das Gänserich doch einen Kleidungsstück mit dem Schnabel zu packen begann.

Ein Roman aus Tirol
von Rudolf Anderl:

Der heimliche Krieg

Copyright by CARL DUNCKER VERLAG, BERLIN 1938

(10. Fortsetzung)

Kammerlohr ist aufgesprungen. Die Zigarette fällt zu Boden. „Das ist!“ kreift er in hellem Ton. „Das! — Drehen Sie sich gleich um!“

Der Höfler ist es nicht.

Kammerlohr läuft zur Türe. Sein Kopf leuchtet wie eine reife Tomate. „Na, warten Sie!“ Das ist wie ein Gebrüll eines gereizten Stiers. „Wir wollen ja sehen, wir wollen ja sehen, wer zum Schluss recht behält. Wir wollen ja sehen!“ Er reicht die Türe auf; der Höfler steht draußen, er hat das Gesetz seines Vorgesetzten sehr wohl auf dem Gang gehört. „Höfler! — Rufen Sie den Herrn da ... in die Zelle zurück! — Dunkelheit! — Vierzehnzig Stunden!“

Der Höfler zieht ein wenig zusammen.

Er sieht raus noch einmal nach dem Fenster. Der Baum im Vorgarten bewegt sich leicht im Frühlingwind, und der hohe Berg darüber ist mit einem Male ganz nahe und verlockend. Ein Kinderlaufen hört in das Zimmer.

Höfler nimmt den Gefangenen an der Schulter und zieht ihn aus dem Raum. Kammerlohr bleibt allein zurück, er ist immer noch wütend, aber nun, da er sieht, dass man den anderen abschlägt, nun ist er wenigstens zum kleinen Teil wieder beruhigt. Dunkelheit! Man wird ja sehen, wie lang der Mensch das aushält!

Liebes Brautpaar

Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelgeschäfte ein.
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalien-Ecke Barretstraße, Stadt- u. Landbekannt für Billigkeit u. Güte

Er rennt zu den Schreibtischen. Sein Sekretär tritt ein, von der Seite gerufen. „Ach, Höfler, da sind Sie schon, nehm' einen Blod und schreiben Sie ... auf Amtsformular, jawohl. Dienstbrief. — Sind's so weit? — Schön. — Au die Witwe Frau Barbara Höfler, hier, ältere Schmetterlingsgrafe 11. — Gewisse Vorwürfe der letzten Zeit? — Keine Ahnung, Herr Bezirkshauptmann?“

„Branch's nicht. — Also, das wir weiterkommen: ... der letzten Zeit veranlassen und als zuständige Behörde für das Sicherheitswesen des Bezirks. Ihnen die bisherige Arente von achtunddreißig Schilling bis auf weiteres zu entziehen ... was ist, Höfler? — Warum schreibens nicht weiter?“

„Es ist nur ... Ich schreib' schon, Herr Bezirkshauptmann.“ — „Also, bis auf weiteres zu entziehen, habens das? — Wir berufen uns bei diesem Entschluss auf die Neuerungsentschließung vom Sonnabend, Sonnabendvieren, Paragrafen, Staatschuldschulden, das Zuständige füllen Sie selbst ein. — So. Noch einen Nachtrag. Es sieht der hiermit Verhängt frei, sich zur Einvernahme der näheren Gründe auf der Bezirkshauptmannschaft einzufinden und beim Untersuchung vorzusprechen. — Gernig. — Sind's mitkommen? — Jawohl.“

Moderne Lampen Elektro-Installation
Dresden-N., König-Albert-Straße 22 Carl Rosenmüller

Gehst also heute nachmittag noch weg. Durchschlag an die Bezirkssäge. — Noch ein Schreiben für die Kanzlei. Aufzug. — In der Nacht vom neunzehnten zum zwanzigsten April dieses wurde von unbefallenen Tätern an der Hängenden Wand ein sogenanntes Hakenkreuz abgebrannt ... Hakenkreuz abgebrannt ... verhandeln?“

Frauen über Klosterfrau-Mellifengenfist



Was unverhofft Hausemittel ist Klosterfrau-Mellifengenfist seit über 140 Jahren in unzähligen Familien gelobt. Da er bei öfterer leichteren Erkrankungen und Beschwerden hilft. Auch ist er beliebt bei Frauen. Diese wenden ihn gern bei Beschwerden an, wie sie z. B. während der Menstruation auftreten: Unbehagen, Brustdruck, sonstiges Angespannen. Auch in den kritischen Tagen hilft er der Frau vorzeitige Periode. Wer nimmt, je nach Bedarf, eins bis dreimal täglich einen Teelöffel Klosterfrau-Mellifengenfist auf einem Teelöffel Wasser. Schwach nach kurzer Zeit hilft ihm dann eine meist sühnbare Besserung ein.

So kreidet Frau Thea Hollenberg (Wd. nebenberuflich). Witwe, Hamburg, Bundesstr. 7 am 30. 7. 32: Da ich mich in den Wechseljahren befinde, batte ich viel unter den bekannten Beschwerden zu leiden. Die damit zusammenhängende Schwindelanfälle und nervöse Herabsetzungen ließen mich sehr aufreizend und kann jeder Frau, die in gleicher Weise unter den Wechseljahren zu leiden hat, Klosterfrau-Mellifengenfist empfehlen.

Weiter berichtet Frau Maria Dahlenteufel, Kaufleute, Duisburg, Deichstr. 49 am 8. 9. 32: Da ich mich in den Wechseljahren befinde, batte ich häufig von Klosterfrau-Mellifengenfist, den ich jetzt seit einiger Zeit gegen diese Belästungen anwende. Ich bin mit dem Erfolg zufrieden und kann die Erfahrung teilen, dass dieser Tee sehr hilfreich ist.

Wenn Sie ebenfalls unter solchen Belästungen leiden, so nehmen Sie einmal einige Teile regelmäßig Klosterfrau-Mellifengenfist ein. Der Erfolg wird Sie möglicherweise ebenso erfreuen. Den echten Klosterfrau-Mellifengenfist in der blauen Packung mit den 3 Konserven erhalten Sie bei Ihrem Apotheker oder Provisionsmännern in Städten zu RM 2.80, 1.65 und 0.90 (Inhalt: 100, 50 und 25 ccm). Interessenten verlangen kohlenfaser ausführliche Druckblatt Nr. 4 von der ansitzenden Herstellerin, der Firma Klosterfrau, Köln-Nr.

Denken Sie bei Ihren Aufträgen an das
Dresdner Handwerk!

Büromaschinen-Rep.

Spezial-Werkstatt
für preiswerte u. gewissenshafte
Reparaturen aller
Büro-Maschinen
Curt Wadé Mechaniker
meister
N. 6, Königstraße 24. Ruf 5006

Chemische Reinigung

Chem. Wascherei und Färberel
Wilhelm Hellwig
A. 1, Zinzendorfstraße 35, Ruf 28139

Dachdecker

Dachdeckermeister
Ernst Stübner Nachfl.
Inh. Lina Stübner
Dresden-A., Lößnigstraße 2, Ruf 28994
Gegründet 1864

Kürschner

Pelze aller Arten
vom
Möblus
Zahnstraße 10
Reparaturen. Ruf 13240. Aufbewahrung.

Maler

Malerei Barth
Eiserstraße 70 — Ruf 62510
Alte Facharbeiten preiswert
bei sorgfältigster Ausführung

Polsterer - Tapezierer

Polster- und Tischler-
Möbel bei Hesse
Rosenthalstraße 45 Ruf 21009

Radio-Reparatur

Radio Ringier
Schandauer, Ecke Lausitzer Straße 34
Ruf 39955

WAAGENBAUER

Waagen-Kramer
Verkauf und Reparaturen
Rosenstr. 13. Ruf 17402
Handwerkerwerbung in den
Dresdner Nachrichten ist erfolgreich

— Dresdner Nachrichten —

„Kammerlohr. Hakenkreuz.“

„Hakenkreuz abgebrannt. Es besteht der Verdacht, dass unrechte jugendliche Elemente, die schon mehrfach gegen Ruhe und Sicherheit verübt haben und deren unqualifiziertes Verneinen im höchsten Maß geeignet ist, Empörung in der Bevölkerung hervorzurufen — haben einen Husten, Höfler?“

„Aber nein, Herr Bezirkshauptmann“, sagt der Beamte.

„Es steht mir nur manchmal ein wenig.“

„So, Kamillensteine trüten! Viel Spazierengehen in der frischen Luft! — also, Empörung in der Bevölkerung herzuverursachen, diesen ernstesten Anlass angezeigt haben. Strengste Strafen stehen befannlich auf Verbrechen dieser Art. Zum Zweck der Erinnerung der Täter seien wir deshalb einen Beitrag von fünfzig Schilling aus, der demjenigen angelobt wird, der einen Hinweis liefert, der zur Aufdeckung der Tat führt.“ — So. — Datum und Siegel darunter, tausend Stück als Plakat anstrengen lassen und in allen Orten der Bezirkshauptmannschaft anschlagen lassen.

„Erledigend das, Höfler, ich brauch' mich wohl nicht weiter kümmern.“

Der Sekretär verbeugt sich leicht und läuft das Zimmer. Kammerlohr erhebt sich. Er reicht sich die Hände und ist so gut wie zufrieden. Das Dienstmädchen kommt von oben herunter, aus der Wohnung, und bringt ihm das zweite Frühstück; ein gutes Stück Schinken und zwei halbwellige Eier dazu, weiter Butter und eisige Weißbrote. Hat man sich heute auch redlich verdient?

Es klopft. Der Höfler tritt ein. Was man dem Höfler zu Ehren geben soll? — Wenn er schon Dunkelheit hat?

„Schwarzbrot ... und einen Krug voll Wasser“, antwortet Kammerlohr mit vollem Mund. Morgen um die gleiche Zeit wieder vorführen. Wollen schon sehen, ob wir den Burschen nicht weichtreien.“

Der Bachmann salutiert und geht. Er geht hinüber in das grane hohe Haus, das seit Jahrhunderten schon als Gefängnis dient. Er löst sich einen Becken altes Brot geben und einen Krug voll Wasser. Während er auf dem Gang nach Zelle des Höflers vorgeht — den Gefangene unterteilt ihm direkt — zieht er eine kleine Tüte aus dem Taschenrock und schüttet ihren Inhalt in das Wasser; es ist Salz. Wenn der Höfler trinkt, bekommt er mit jedem Schluck nur mehr Tüte, und der ganze Krug füllt nicht einmal einen halben Liter. Er hebt das kleine Stückchen an einer der Türen in die Höhe. In der Zelle ist es völlig dunkel. Das Brot rollt auf den Boden, der Krug steht auf einem kleinen Brett. So. Bis zum nächsten Morgen wird kein Mensch mehr diese Türe öffnen, zu der er ganz allein den Schlüssel hat. Der Bachmann geht über die Straße zum Brückwirt und kauft sich ein Glas Bier. Ein Haussmädchen kommt in die Wirtschaft, es ist die Tochter vom Doctor Böcher; er nickt ihr zu, und auch das Mädel hat ein Lachen um das laubhafte Gesicht. Das wäre so die Rechte! — Wie die beisammen ist! — Auf und auf lautet Herrlichkeit!

Wie das Mädel geht, zählt er auch und läuft ihr nach. Unter den Bogen des Gangs holt er sie ein. „Du? — Wie heißt eigentlich? — Betti.“

„Das ist aber ein schöner Nam!“ lacht er. „Will noch mal lang beim Doctor? —“

„No ja. — Ein halb Jahr.“

„Was ist? — Hast mir mal Zeit am Abend?“

„Du bist aber ein ganz schwerer. — Möcht' mich ausführen? — „Kunnt' sow' sein.“

„Wär' net doch schlechtest“, sie zieht ihn von oben bis unten an. „Au! Bachmann hab' i mir allweil schon einbild. Also? — Heut' abend?“

„N' gut, lacht er und ist stolz auf sich selbst, weil ihm die babilischen Modelle gleich so aus der Hand treiben, gleich beim ersten Anprechen. „It' gut. Um acht an der Innbrücke ... ja?“

„Will schon.“

Er will ihr die Hand geben, aber das hat sie wohl nicht gesehen. Sie geht raus über die Straße, das volle Glas in der Hand. Der Aprilwind hebt den roten Rock leicht empor und zeigt dem Bachmann Höfler zwei gut gewaschene Füße. Sauber! — Sauber!

Das Büdel aber ist im Doktorhaus angelommen. Der Arzt öffnet ihr selbst. „Wer? — Hat er Sie angelobt?“

„Aber ja, Herr Doktor. Der lauft doch jeder nach.“

„Und was ist?“

„Heut' abend treff' ich mich mit ihm.“

„Das ist ja wunderbar. Ich hab's ja gewußt, daß er fertigbringen. — Und wann?“

„Um acht Uhr an der Innbrücke. Bis um elf Uhr hast ich ihn schon auf. Sie können sich da ganz auf mich verlassen.“

„Ich bin nicht ganz ohne Leibung.“ Und dabei läuft sie spöttisch, und Doctor Böcher glaubt es ihr aufs Wort.

Das große Fachgeschäft
für erstklassige Augenoptik
Brillen-Roettig Prager Straße 25

Unten geht der Bachmann Höfler am Doktorhaus vorbei und pfeift sich einen Marsch und kommt sich verdammt unverdächtig vor. Schräg gegenüber, stellt aus den Ufern des Inn wachsend, steht ein graues Haus, und die Eisengitter vor seinen Fenstern liegen allein schon so viel, daß man die Aufschrift neben der Tür gar nicht erkennen braucht.

6. Kapitel

Es ist kurz vor acht Uhr nachts, da die Doktorverkleidung kommt. Der Bachmann Höfler hat sie nicht ganz bis zur Haustür begleitet, aber weil er das nicht bekommen hat, was er sich einbildete, ist er ein wenig verschämt. Das ist so ein Wohlstand! — Ein erst noch düsterisch machen, und dann fällt wie ein Stein Eis!

Die Betti aber läuft vor sich hin, wie sie an all die schönen Worte denkt. Sie hält' er mir sparen können. Sie sucht noch nach dem Schlüssel zur Haustür und sperrt auf. Aber da ist ganz plötzlich ein dunkler Schatten neben ihr, nein, das ist ja ein Mann — um Gotteswillen, vielleicht ein Räuber oder so was —

Sie will schon schreien. Aber da fällt sie der Unbekannte so streng an die Hand, daß sie's verbißt. „Still!“ hört sie ihn sagen. „Ich bin's doch ...“

„Ach — Der Herr Egger! —“

„Also endlich. Und jetzt sperren's auf, Betti, und lass' mich mit ein.“ Ich muß den Doktor sprechen.“

Sie tut gehorsam, was der Student will, und geht neben ihm die Treppe hinauf. Kein Mensch sieht die beiden, das Haus wird nur von den Büchern bewohnt. Von den Fenstern des Treppenganges aus sieht man den Inn, der im Mond wie Silber glänzt, und die Berge, die ihn gleich einer einzigen schlosshübschen Mauer bewachen.

Für Genosende

Hultsch
Zwickau

die bekommliche Aufbaunahrung

Auf 100-g.-Klk.-Brotmarke ein Paket Hultsch

Josef Egger braucht im Wohnzimmer nicht lang zu warten, bis Doctor Böcher kommt. Der Arzt ist im Schlafanzug und hat nur rats den Morgenmantel übergeworfen. Jetzt läuft er auf den Freund und Komraden zu und packt ihn bei den Schultern: „Zapp! — Da bist du ja ... ganz und lebendig! — Und wir waren schon so in Torn um dich!“ Er zieht den Jüngeren auf das Sofa nieder. „Scha, mich einmal an ... nein, es fehlt dir nichts. Und jetzt sag' einmal: Wo markt du die ganze Zeit?“

„Gut aufgehoben“, lacht Egger, denn in diesen vertrauten Räumen darf man lachen ... auch jetzt noch. „Üben beim Bauern an der Oedleiten.“

(Fortsetzung folgt)

Verdunkelung!

schwarze Papiere
schwarze Ledertüche

BRUNIGER & NAGEL

Tapeten, Linoleum, Teppiche
Marienstraße 7, Ruf 20640

Weisse Holzwaren

ZUM
Bestellen
Kassetten 25,- b. 1,00 Schilder 40,-
Zig.-Kästen 60,-
Acher 1,-
Zettelkästen 80,-

Lauchter 45,-
Dose 75,- 25,-

Stempel-
Walther=

Echte Stempel

Amalienstr. 21,
gr. Brüder, 37
Ruf 25750

Wer an

Rheuma,
Gicht oder
Ischias

feiert, wollte sich an
ihm melden, daß ich
ein Mittel anbiete,
dessen Anwendung
vielleicht so wie so
viele andere Mittel
von seinem Schmerzen
beseitigt wird.

Meine Auskunft
kostet u. verpflichtet
zu nichts.

Max Reissner
Pharmazeut. Erzeugnisse
Berlin-Charlottenburg 1
Reichstr. 432 g

</div

1938
 en. Der
 rochen?
 ab.
 1939
 der holt
 erlassen.
 Sie spielt.
 am
 25.
 und vor-
 erdammt
 in Ufern
 fengt man
 die auch.
 oßtorevi
 ganz bis
 men hat.
 pt. Das
 hen, und
 schönen
 nicht noch
 ist ganz
 ja ein
 oder so
 befannie
 hört sie
 d. Lassens
 cht neben
 den, das
 den Neun-
 der im
 sich einer

Täglich 20 Uhr

Gastspiel der großen Ausstattungs-Revue

Parade der Frauen

Der Wiener Sensations-Erfolg mit

Tibor v. Halmay

dem beliebten Filmschauspieler u. Komiker,
der Welt-Attrakt: **Lyse Maya u. Vallvo**
& dem übrigen Starensemble im

Sarrasani-Palast

Dresden, Ruf 56948/49

Donnerstag, Sonnabend und Sonntag auch 16 Uhr

Vorverkauf: Freiheitskampf, Ringstraße 16, Ruf 25801 und
an den Zirkuskassen von 10 Uhr an. Ruf 56948 und 56949

Regina

Varieté / Tanz / Kabarett

Das Haus
der guten Programme

5.11.1939

Billiger Sonntag ZOO

Im Gartencafé ab 14 Uhr
Künstler-Konzert

Eintrachene - .50, Kinder - .25 M.R.

Festsäle Kristall-Palast

Schäferstraße / Haltestelle Linien 19, 319
Jeden Sonnabend und Sonntag 19 Uhr
(Sonntags 18 bis 19 Uhr Konzert)

Große Tanzabende

Es spielen: Meister Pletzsch-Marko
mit seinen 10 Solisten
in den Gasträumen sorgt
Erhard Kleesberg für Stimmung

Heute in Dresdner Lichtspielhäusern

Universum, Prog. Straße 6, Tel. 17385 Maria Gaboriau
in "Premiere der Butterliebe" mit Uncle Grashoff,
Paul Drax, Renzo Giudice. Der neuzeitliche Waden-
schuh-Gesamtkomplex. Mo. 3.45, 6.15, 8.30, Sa. 2.45, 4.15, 6.30, 8.
Coming soon: 11 Uhr: "Selbstentzündendes und Lebendiges
Gesamtkunstwerk".

Capitol, Prog. Straße 31, Tel. 19001 — 4. Model Film.
Spieldienst. "Es war eine rauschende Ballnacht" mit Sarah Berner, Maria Alba, Hans
Neff, Helmut Wöhner, Leo Slezak. Der neuzeitliche
Waden-schuh-Gesamtkomplex. Mo. 3.45, 6.15, 8.30, Sa. 2.45, 4.15, 6.30, 8.
Coming soon: 10.45 Uhr Spieldienst: "Die
Arenaberichte". Coming soon: 11.20 Uhr Weiter-
bildung des Gangster-Jimms "Schick Schieber".

Zentrum-Lichtspiele, Goethestraße 11, Tel. 14700
Ein Wadenkunstfilm "Schwinger-Geburtshelfer". Der
neuzeitliche Waden-schuh-Gesamtkomplex. Jugendbild ab
14 Jahren zugelassen. Do. 3.45, 5.15, 7.15

UFA-Palast, Wallenhausenstr. 26, Tel. 17387 — 3. Model
"Märkte der Berlin" mit Ingrid Werner, Pierre
Richard-Wilm, Renzo Giudice. Der neuzeitliche Waden-
schuh-Gesamtkomplex. Mo. 3.45, 6.15, 8.30, Sa. 2.45, 4.15, 6.30, 8.
Coming soon: 10.45 Uhr Spieldienst: "Die
Arenaberichte". Coming soon: 11.20 Uhr Weiter-
bildung des Gangster-Jimms "Schick Schieber".

Universum, Goethestraße 22, Tel. 23000 — 3. Model Film.
"Schwinger-Geburtshelfer". Ein Wadenkunstfilm "Schwinger-
Geburtshelfer". Mo. 3.45, 6.15, 8.30, Sa. 2.45, 4.15, 6.30, 8.
Coming soon: 10.45 Uhr Spieldienst: "Die
Arenaberichte". Coming soon: 11.20 Uhr Weiter-
bildung des Gangster-Jimms "Schick Schieber".

Prinzess, Prog. Straße 52 — am Sonntagnachmittag, Tel. 22049
"Schwinger-Geburtshelfer". Ein Wadenkunstfilm "Schwinger-
Geburtshelfer". Mo. 3.45, 6.15, 8.30, Sa. 2.45, 4.15, 6.30, 8.
Coming soon: 10.45 Uhr Spieldienst: "Die
Arenaberichte". Coming soon: 11.20 Uhr Weiter-
bildung des Gangster-Jimms "Schick Schieber".

Ufa am Postplatz, Tel. 20117 — Tagesskino
"Schwinger-Geburtshelfer" mit Ingrid Werner,
Renzo Giudice, Helmut Wöhner, Leo Slezak. Der neuzeitliche
Waden-schuh-Gesamtkomplex. Sa. u. So. 11, 13.30,
4, 6.30, 9

Faun-Palast, Ursulaplatz 70 — "Gestaltungssprache
Gellie" mit Heinrich George, Ruth Sybille. Der
neuzeitliche Waden-schuh-Gesamtkomplex. 4.15, 6.15, 8.30.
Coming soon: 2 Uhr Abendvorstellung: "Die
Schwinger-Geburtshelfer".

Film-Kok, Ursulaplatz — "Der Wallensteinkrieg" mit
Gino Cervi, Guido Creber, Renzo Giudice. 4.15, 6.20,
8.30. Coming soon: 2-4 Uhr Abendvorstellung:
"Schwinger-Geburtshelfer".

Freiberger Platz — "Gestaltung des Berges". 4.15, 6.30.
Verlängert bis mit Samstag! Coming soon: 2 Uhr
Abendvorstellung: "Schwinger-Geburtshelfer".

Welt-Denkmal

Vereine



Dresdner
Vortragsverein

vom. Sonnabend

Mittwoch, 9. Nov. 30

abends, 19 Uhr

Veranstaltung

I. Gedächtniss-Vor-
lesungen.

2. Vortrag des Herrn

H. Staud, Dresdner

Stadt. Bei den Stein-

zeitlichen Hochzeiten

(Mit Bildern u. Illustrationen).

3. Wie-Tanzen.

Dr. A. Michaeli

Bereitsteller.



Zentral-Verein

Montag, 9. 8., 11.,

20 Uhr, Sonnabend

II. Aufführung-
abend

Witt, Gehlschmid-
bergl. Tonig (WII) u.

das Weimark

(Weimann, Dr. Min-
zner, Scherl, Ober-
holz, Schubert (Edu-
ard), Über von

Gold-Baum.

BRIEFMARKEN

kauf E.KLEIN

DRESDEN A.I.

Ziegelstr. 36

red. Einsichtstr.



Gbr. Möbel

leben Wohnen kaufen

Wandteile u. Ge-
stelle. 30 (13862)

Übern. Schubungen

Gebraucht

Küchen-, Spül-,
Schlafzimmers-

Ablagen, Glasglocken,

kauf bar

O. Stoll, Tel. 13510

Merckstraße 27

1 schwärz.

mob. Stahl, 1. St. u.

Wände, mit Türen,

Kommode, Schrank, etc.

315,- Mark bar zu-

gebar. Kontakt: 40.

Möbel G. Bracke.

Lichtsp. Großhainer Str.

"Spiel Gasse"

mit Sophie Scholl, Willi Bierle, Wolf Schröder.

Jugendliche nach jugendlich. 4, 6.15, 8.30

Hebbel-Lichtsp., Görlitz — "Die in Dienst". Gern

Werner, Gabriele, Maria Wahl, Axel Schönböck.

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.

Freit. Theater-Großhainer-Str. 4, 6.15, 8.30, 10.30,

1.45 Uhr Abendvorstellung: "Musik in Dixieland"

mit Willi Birkner und den Wiener Sängerknaben

Goldenes Lamm, Uppiger Str. 220 — "Paradies der

Jugendlichkeit" mit Heinz Rühmann. 4.15, 6.15, 8.30,

10 Uhr Abendvorstellung: "Groß ist die

Reise". Paul Becker.

Lichtsp. Großhainer Str.

"Spiel Gasse"

mit Sophie Scholl, Willi Bierle, Wolf Schröder.

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen. 4, 6.15, 8.30

Olympia-Lichtspiele, Goethestraße 17 (Graue Vorhänge)

"Gestaltungssprache Gellie" mit Julie London,

Dagmar Gerosa, Heinrich George u. a. m. Engel, 18

14 Jahre zugelassen. Das Vorprogramm: Die neuen

Wadenkunstwerke. 4.15, 6.15, 8.30, Sonntag nach 2 Uhr

große Jugend- und Familienvorstellung: "Heiter wie

Grappa entkommt".

National, Große 27 — "Der neue Blaum - Götzenstein".

Uta Werner, Maria Wahl, Axel Schönböck.

Jugendliche nach jugendlich. 4, 6.15, 8.30

Hebbel-Lichtsp., Görlitz — "Die in Dienst". Gern

Werner, Gabriele, Maria Wahl, Axel Schönböck.

1.45 Uhr Abendvorstellung: "Paradies der

Jugendlichkeit". 4.30, 6.30, 8.45, 10.30, 22.30 Uhr

Abendvorstellung: "Röntgen". 3.15, 5.15, 7.15, 9.15

Hebbel-Großtheater.

"Gestaltungssprache Gellie".

1.45 Uhr Abendvorstellung: "Der Röntgen". 3.15, 5.15, 7.15, 9.15

Hebbel-Großtheater.

"Gestaltungssprache Gellie".

1.45 Uhr Abendvorstellung: "Der Röntgen". 3.15, 5.15, 7.15, 9.15

Hebbel-Großtheater.

"Gestaltungssprache Gellie".

1.45 Uhr Abendvorstellung: "Der Röntgen". 3.15, 5.15, 7.15, 9.15

Hebbel-Großtheater.

"Gestaltungssprache Gellie".

1.45 Uhr Abendvorstellung: "Der Röntgen". 3.15, 5.15, 7.15, 9.15

Hebbel-Großtheater.

"Gestaltungssprache Gellie".

1.45 Uhr Abendvorstellung: "Der Röntgen". 3.15, 5.15, 7.15, 9.15

Hebbel-Großtheater.

"Gestaltungssprache Gellie".

1.45 Uhr Abendvorstellung: "Der Röntgen". 3.15, 5.15, 7.15, 9.15

Hebbel-Großtheater.

"Gestaltungssprache Gellie".

1.45 Uhr Abendvorstellung: "Der Röntgen". 3.15, 5.15, 7.15, 9.15

He

Konzertdirektion Erich Knoblauch

Freitag, 17. Nov., 20 Uhr, Gewerbehalle
Ein Meistersabend fröhler Unterhaltung mit
Georges Boulanger

der rumänische Meistergeiger, weitberühmt von Rundfunk u. Schallplatten

Charlotte Susa
der beliebte Filmstar

Lillie Claus
die charmante Wiener Koloratursopranistin

Georg Freundorfer
mit seinem Instrumentalquartett

Mannie Ziener
die humorvolle Funk-Berlinerin

8 Mexicana-Ladies
die einzigartige Akkordeon-Schau

Carl Garstens
einer der besten deutschen Ansager

Argentino / Herbert Jarczyk
der spanische Kastagnettenmeister
der Virtuose am Flügel

Bengt Berg
„Meine Freundschaft mit wilden Tieren“
mit ausgewählten, schönen, farbigen Lichtbildern
Karten RM. -30 bis 3.30

Freitag, 10. November, Gewerbehalle, 20 Uhr
Einmaliges Gastspiel
Peter Kreuder
und seine Solisten.
Mitw.: János Szegedy
die fröhliche ungarische Sängerin
Vorverkauf los! Im Gang!

Dienstag, 14. November, Palmengarten, 20 Uhr
Lieder-Abend / Gertrude Pitzinger
als „die deutsche Liedersängerin“
in Europa und Amerika stürmisch gefeiert
Am Blüthner-Flügel: Kapellmeister Ernst Richter

Freitag, 17. November, Palmengarten, 20 Uhr
Meister am Blüthner-Flügel

Schaufuss - Bonini

Chopin Dramatische Werke
u. a. Senator u. Polonäse
Sitzplätze RM. 1.20 bis 3.30
Montag, 20. November, Vereinshaus, 20 Uhr
Violin-Konzert

Prihoda
Schumann / Bach / Smetana / Paganini
Karten für sämtl. Veranstaltungen
bei **Boek**, Prager Straße 9, Tel. 20148 (19-19 Uhr)
Verkehrsbüro Altmarkt u. Hauptbahnhof (9-17 Uhr)

Doris Walde
Konzertsängerin
erteilt Gesangunterricht
Winckelmannstraße 21, 3, Telefon 45949

Hausfrauen und Ehemänner, eine Freudenbotschaft!

Info des großen Andranges weitere Vorführungen!
Waschtag sind in Zukunft überflüssig! Das Stehen vor dem dampfenden Waschtrog überholt!
Größte Schonung der Wäsche! In jedem Raum sofort aufzustellen! Kein Dampf oder Kochduft!

Die automatische Waschfrau

Keine Waschbüchse! Kein Wäschestampfen! Kein Zusatzgerütteln! Ein vollständiger Waschapparat! Ein vollständiger Waschapparat! Kleidung und Hände werden geschnitten: Kein Zerreißen der Wäsche! Kein Rütteln oder Drücken der Wäsche! Keine Zeitverluste! Sinnreich kombinierte, einfache Konstruktionsart! Prima Qualitätsmaterial! 2-Jahre-Garantie! Bedeutende Ersparnisse an Zeit, Geld, Seife, Waschmittel und Heizmaterial!

400 Apparate auf Lager
beste Qualitätsware

Allinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887
Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887

Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Ausschneiden!

für Gas-
Kohle-
oder Elektro-
Beheizung von RM. 78,50 an

Alleinhersteller: **Gerhard Paul Apparatebau**, Dresden A, Flemmingstraße 12, Ruf 13887